



www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

TRAININGSMATERIAL FÜR INTERESSENSVERTRETER*INNEN UND FACHKRÄFTE

Das Trainingsmaterial für Interessensvertreter*innen und Fachkräfte wurde im Rahmen des europäischen Projekts Civilhood: Verbesserung des Übergangs unbegleiteter Minderjähriger in das frühe Erwachsenenalter durch staatsbürgerliche Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt und wurde vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert.



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das **CIVILHOOD-Projekt** (Projektnummer 101038584-CIVILHOOD-AMIF-2020-AG) wurde vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union kofinanziert. Der Inhalt dieses Berichts gibt ausschließlich die Meinung der Autoren wieder und liegt in deren alleiniger Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Für alle Anfragen bitte eine E-Mail schicken: spaneas.s@codecacy.org,
zachariades.a@codecacy.org, kyriakides.ch@codecacy.org .

PARTNERORGANISATIONEN:

Das Projekt CIVILHOOD - Verbesserung des Übergangs unbegleiteter Minderjähriger ins frühe Erwachsenenalter durch staatsbürgerliche Bildung und Arbeitsmarktintegration wird von ARSIS (Griechenland) in Partnerschaft mit CECL (Griechenland), CESIE (Italien), EPEKA (Slowenien), CODECA (Zypern), SÜDWIND (Österreich) und KINDERFREUNDE (Österreich) geleitet. Alle Mitglieder des Konsortiums waren an der Durchführung der Forschungsarbeiten in ihrem jeweiligen Kontext beteiligt.

ARSIS (Association for the Social Support of Youth) ist eine nicht-staatliche Organisation, die sich auf die soziale Unterstützung von Jugendlichen, die sich in Schwierigkeiten oder in Gefahr befinden, und auf das Eintreten für ihre Rechte spezialisiert hat. Sie wurde 1992 gegründet und organisiert und beteiligt sich seitdem an Netzwerken, arbeitet mit öffentlichen Diensten und nicht-staatlichen Organisationen zusammen und formuliert Vorschläge im Bereich der Sozialpolitik für Kinder und junge Menschen. Die Vision von ARSIS ist eine Gesellschaft mit gleichen Chancen für alle jungen Menschen und die Achtung ihrer Rechte, wie sie in der griechischen und internationalen Gesetzgebung, insbesondere in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, festgelegt sind.

CECL ist eines der aktivsten griechischen Non-Profit-Forschungsinstitute. Das CECL ist in den Bereichen Verfassungsinstitutionen und gute Regierungsführung, europäische Integration und Politik, Grundrechte und Sozialpolitik tätig. Die spezifischen Ziele des CECL sind die Bereitstellung von institutionellem Know-how und der Aufbau von Kapazitäten für öffentliche Einrichtungen in Griechenland, Entwicklungsländern und Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die Durchführung theoretischer und angewandter Forschung in den Bereichen griechisches, europäisches und vergleichendes öffentliches Recht und öffentliche Politik sowie die Förderung des öffentlichen Bewusstseins für Entwicklungen im europäischen Raum.

CESIE ist eine gemeinnützige nichtstaatliche Organisation mit Sitz in Palermo (Italien), die im Jahr 2001 gegründet wurde. CESIE engagiert sich für die Förderung der kulturellen, sozialen, bildungspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Durch ihre Migrationsabteilung unterstützt CESIE die soziale Integration von Migrant*innen, Asylbewerber*innen und Flüchtlingen aller Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) durch ganzheitliche Aktivitäten und Schulungen.

EPEKA ist eine Vereinigung und ein soziales Unternehmen, das 2008 in Slowenien gegründet wurde und Teil des größeren internationalen EPEKA-Netzwerks ist. Die Organisation konzentriert sich auf nicht-formale Bildung, soziale Inklusion, Kunst, Ökologie und andere soziale Themen. Seit ihrer Gründung haben die Mitglieder von EPEKA eng mit der Roma-Gemeinschaft und anderen Zielgruppen zusammengearbeitet, die in die Kategorie der NEET fallen.



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

CODECA ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 2016 in Zypern tätig ist. Ziel der Organisation ist es, durch die Bereitstellung spezialisierter Dienstleistungen soziale Ungleichheiten zu verringern, Bedingungen für Chancengleichheit zu schaffen und die Integration von gefährdeten und sozial ausgegrenzten Gruppen in die Gesellschaft zu unterstützen. Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Bereitstellung von Management und Dienstleistungen in den Aufnahmezentren für Migrant*innen in der Republik Zypern sowie die Bereitstellung von halbselbstständigen Wohnräumen und psychosozialer Unterstützung und Ausbildung für unbegleitete asylsuchende Kinder.

SÜDWIND ist eine unabhängige österreichische Menschenrechtsorganisation. Seit mehr als 40 Jahren setzt sich Südwind für soziale Gerechtigkeit, faire Arbeitsbedingungen und eine nachhaltige globale Entwicklung ein. Durch Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen setzt sich Südwind mit globalen Zusammenhängen und deren sozialen Auswirkungen auseinander. Mit öffentlichen Kampagnen, Bewusstseinsbildung und durch Bildungsarbeit setzt sich Südwind für eine gerechtere Welt und ein gutes Leben für alle ein. Südwind ist langjähriges Mitglied der österreichischen Themenplattform für Entwicklung und humanitäre Hilfe sowie des österreichischen Bündnisses für Klimagerechtigkeit.

KINDERFREUNDE ist eine nichtstaatliche Organisation mit Sitz in Wien (Österreich), die sich für die Rechte der in Österreich lebenden Kinder einsetzt und im Jahre 1908 als Arbeiter*innen Vereinigung gegründet wurde, um das Leben ihrer Kinder zu verbessern. Heute sind die Kinderfreunde nicht nur eine starke Lobby für Kinder und die Anerkennung ihrer Rechte, sondern engagieren sich auch bei vielen Projekten in Österreich für die Entwicklung des Wohlergehens von Kindern. Aktivitäten wie Kinderrechts- und Kinderschutzprogramme, politisches und gesellschaftliches Lobbying für Kinderfreunde-Kindergärten, Bildungsarbeit mit Flüchtlingen direkt in Flüchtlingsheimen, Spielenachmittage, Ortsgruppen in ganz Österreich und Ferienaktionen für Familien sind ein großer Teil der Arbeit des Vereins.

Redakteur*innen:

Inhaltliche Koordination und Redaktion: Dr. Stefanos Spaneas & Mr. Agamemnon Zachariades

Inhaltliches Koordinationsteam:

- Theosevia Efthymiou (CODECA)
- Xenia Koutentaki, Konstantinos Koutras (ARSIS).
- Georgios Vourlakis (CECL).
- Georgia Chondrou (CESIE)
- Jerica Lorenci, Štefaj Simončič (EPEKA).
- Téclaire Ngo Tam (SÜDWIND).
- Stephanie Moser-Moritsch (KINDERFREUNDE).



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



Trainingsmaterial für Interessensvertreter*innen und Fachkräfte

Übersicht/Zusammenfassung

Dieses Modul zielt darauf ab, Fachkräften und Interessensvertreter*innen, die mit unbegleiteten Minderjährigen zu tun haben, das Wissen, die Fähigkeiten und die Instrumente zu vermitteln, die für eine wirksame Unterstützung und den Schutz dieser schutzbedürftigen Personen erforderlich sind. Unbegleitete Minderjährige sind Kinder, die ohne einen Elternteil oder einen gesetzlichen Vormund in einem fremden Land ankommen und oft besondere Betreuung und Unterstützung benötigen.

Oberstes Ziel solcher Schulungsmaterialien ist es, die Sicherheit, das Wohlergehen und die angemessene Unterstützung unbegleiteter Minderjähriger zu gewährleisten und Fachleuten und Akteur*innen dabei zu helfen, ihre Verantwortung effektiv und ethisch korrekt wahrzunehmen. Es ist wichtig, dass diejenigen, die mit dieser gefährdeten Bevölkerungsgruppe arbeiten, kontinuierlich geschult und unterstützt werden, um die besten Ergebnisse für diese Kinder zu erzielen.

Lernergebnisse:

1. Unbegleitete Minderjährige:

- Kenntnis der besonderen Herausforderungen und Gefährdungen, denen unbegleitete Minderjährige ausgesetzt sind.



- Die Fähigkeit, Situationen von Missbrauch, Vernachlässigung oder Ausbeutung zu erkennen und darauf zu reagieren.
- Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen und internationalen Konventionen zum Schutz von unbegleiteten Minderjährigen.
- Fähigkeit, Kinder, die möglicherweise traumatische Ereignisse erlebt haben, Trauma bewusst zu betreuen und zu unterstützen.
- Kulturelle Sensibilität und Bewusstsein für die effektive Kommunikation mit Kindern aus verschiedenen Ländern.
- Kompetenz in Familienzusammenführungsprozessen und sozialen Integrationsbemühungen.
- Ethische Rücksichtnahme und Respekt für die Rechte und das Wohlergehen von unbegleiteten Minderjährigen.

2. Kinderrechte und Ethik:

- Vertiefte Kenntnisse der internationalen und nationalen Gesetze und Konventionen im Zusammenhang mit den Rechten des Kindes.
- Fähigkeit, sich für die Rechte von Kindern einzusetzen und sie zu schützen.
- Ethische Erwägungen bei der Arbeit mit Kindern, einschließlich der informierten Zustimmung, der Vertraulichkeit und des Wohls des Kindes.
- Kenntnis der Grundsätze der Nichtdiskriminierung, der Partizipation und des Rechts des Kindes, gehört zu werden.
- Fähigkeit, Verstöße gegen die Rechte von Kindern anzusprechen und zu melden.
- Fähigkeit, ein kinderfreundliches und sicheres Umfeld zu fördern und zu schaffen.
- Verpflichtung zur Einhaltung der höchsten ethischen Standards bei der Arbeit mit Kindern.

3. Kognitive Vorurteile:

- Erkennen allgemeiner kognitiver Vorurteile, die die Entscheidungsfindung und Interaktionen beeinflussen können.
- Fähigkeiten, kognitive Voreingenommenheit im beruflichen Umfeld zu erkennen und abzuschwächen.
- Verbesserung des kritischen Denkens und der Problemlösungsfähigkeiten.
- Bewusstsein für die möglichen Auswirkungen von Vorurteilen auf das Wohlergehen und die Rechte von Kindern.
- Anwendung von Strategien zur Förderung einer objektiven und fairen Entscheidungsfindung.
- Förderung eines integrativeren und gerechteren Umfelds durch den Abbau von vorurteilsbedingten Unterschieden.
- Verbesserte Selbstwahrnehmung der eigenen kognitiven Voreingenommenheit.

4. Bedürfnisse von Kinder:

- Umfassendes Verständnis der körperlichen, emotionalen und psychologischen Bedürfnisse von Kindern.
- Kenntnisse über die Entwicklungsstufen von Kindern und altersgemäße Interventionen.
- Fähigkeit, die Bedürfnisse von Kindern in verschiedenen Kontexten einzuschätzen und auf sie einzugehen.
- Fähigkeiten zur Bereitstellung angemessener Unterstützung, Pflege und Ressourcen, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.
- Erkennen von Anzeichen für Stress, Trauma oder Entwicklungsprobleme bei Kindern.
- Anwendung eines kindzentrierten Ansatzes bei Entscheidungen und Interventionen.
- Förderung des ganzheitlichen Wohlbefindens von Kindern, einschließlich ihrer Gesundheit, Bildung und sozialen Bedürfnisse.

5. Ausbildung der Trainer*innen:

- Unterrichtskompetenz zur Gestaltung und Durchführung effektiver Schulungsprogramme.
- Kenntnisse der Grundsätze und Methoden der Erwachsenenbildung.
- Fähigkeit, ansprechende und interaktive Schulungsmaterialien und -aktivitäten zu erstellen.
- Kompetenz in der Beurteilung des Schulungsbedarfs von Fachleuten und Interessengruppen.
- Fähigkeit, die Wirksamkeit von Schulungsprogrammen zu bewerten und sie bei Bedarf anzupassen.
- Sicherheit in der Moderation von Gruppendiskussionen, Feedback und Förderung der Wissensspeicherung.
- Verständnis für bewährte Verfahren zur Schaffung eines förderlichen Lernumfelds.

Diese Lernergebnisse sollen Fachkräfte und Interessenvertreter*innen in die Lage versetzen, wirksame Unterstützung zu leisten, die Rechte der Kinder zu schützen, qualitativ hochwertige Schulungen anzubieten, kognitive Voreingenommenheit abzubauen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder in ihrer Obhut gerecht zu werden. Letztlich führt dies zu besseren Ergebnissen für Kinder und zur Förderung ihres Wohlbefindens und ihrer Entwicklung.



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Contents

Einheit 1 – Unbegleitete Minderjährige	9
EINLEITUNG der Einheit	9
Lernaktivität 1.1: Rollenspiel: Lass / Lass Damal nicht gehen (Dilemma)	10
Schwierigkeiten, mit denen unbegleitete Minderjährige konfrontiert werden	15
Lernaktivität 1.2: Dhabas Geschichte	17
Einheit 2 – Kinderrechte und Ethiken	22
EINLEITUNG der Einheit	22
Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Kinderrechte:	23
KidsRights Index	27
Lernaktivität 2.1	30
Lernaktivität 2.2	33
Lernaktivität 2.3	37
Einheit 3 – Ausbildung der Trainer*innen	40
EINLEITUNG der Einheit	40
Lernaktivität 3.1: Gib deine Meinung!	40
Qualitäten einer guten Trainingsperson	42
Die vier Stufen des Lernens eines Skills	43
VAK Lernstile	44
Wie lernt man?	44
Lernaktivität 3.2: VAK!	46
Lernaktivität 3.3: VAK! 2	47
Das 4 MAT System	49
Lernaktivität 3.3: 4 MAT!	51
Befragung	52
Offene Fragen	53
Einheit 4 – Kognitiver Bias	54
Einleitung der Einheit	54
Was ist Kognitiver Bias?	54
Kognitiver Bias vs. Logischer Irrtum	55
Zeichen des kognitiven Bias	55
Arten von kognitiven Bias	55
Ursachen des Bias	57
Auswirkungen des kognitiven Bias	57
Tipps zur Überwindung von kognitiven Bias	57



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Lernaktivität 4.1: Kognitiver Bias	58
Lernaktivität 4.2: Kognitiver Bias	59
Einheit 5 – Bedürfnisse von Kindern	61
Bedürfnisse von Kindern	61
Diskussion sensibler Themen	64
Häufige Anzeichen von Stress bei Kindern und Jugendlichen	65
Aktives Zuhören	67
Lernaktivität 5.1: Aktives Zuhören	68
Lernaktivität 5.2: Aktives Zuhören	69





Einheit 1 – Unbegleitete Minderjährige

Einleitung der Einheit:

Warum werden Kinder unbegleitete Minderjährige?

Bei der Diskussion der zugrundeliegenden Faktoren, die dazu beitragen, dass Kinder ihr Heimatland verlassen, ist es wichtig zu erkennen, dass jede Situation einzigartig ist und von einer Kombination von Faktoren beeinflusst wird. Hier sind einige allgemeine Faktoren, die Kinder zur Migration bewegen:

Konflikte und Gewalt: Kinder, die in Gebieten leben, die von bewaffneten Konflikten, zivilen Unruhen oder weit verbreiteter Gewalt betroffen sind, werden oft in ihrer Sicherheit, ihrem Wohlergehen und sogar in ihrem Leben bedroht. Die Angst, ins Kreuzfeuer zu geraten oder von bewaffneten Gruppen angegriffen zu werden, kann Kinder und ihre Familien dazu bringen, in stabileren Regionen Zuflucht zu suchen.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten und Armut: Anhaltende Armut, fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten und ein eingeschränkter Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen können dazu führen, dass Familien Schwierigkeiten haben, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen. In vielen Fällen sind die Kinder gezwungen, auf der Suche nach besseren wirtschaftlichen Möglichkeiten für sich und ihre Familien auszuwandern.

Vertreibung und Katastrophen: Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme, Erdbeben oder Überschwemmungen, können Gemeinschaften verwüsten und Familien vertreiben. Wenn Häuser zerstört werden, Lebensgrundlagen verloren gehen und der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen knapp wird, können Kinder und ihre Familien gezwungen sein, ihre Heimat auf der Suche nach Sicherheit und Stabilität zu verlassen.

Diskriminierung und Verfolgung: Diskriminierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Rasse oder politischer Überzeugung kann Kinder und ihre Familien der Verfolgung und Ausgrenzung aussetzen. Wenn ihre Sicherheit und Rechte bedroht sind, kann die Migration die einzige Möglichkeit sein, der Verfolgung zu entkommen und anderswo Schutz zu suchen.

Familienwiedervereinigung: In einigen Fällen entscheiden sich Kinder für die Migration, um Familienmitglieder wieder zu treffen, die bereits ausgewandert sind. Der Wunsch, mit geliebten Menschen zusammen zu sein und ihre Unterstützung und Führung zu suchen, kann eine wichtige Motivation für Kinder sein, sich auf ihre Migrationsreise zu begeben.

Mangel an Bildung und Möglichkeiten: Ein eingeschränkter Zugang zu qualitativ guter Bildung, einschließlich zerstörter oder nicht vorhandener Schulen, kann die Aussichten der Kinder auf eine bessere Zukunft stark beeinträchtigen. Kinder und ihre Familien können in





"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

der Migration ein Mittel sehen, um Zugang zu Bildungsmöglichkeiten zu erhalten und ihre Lebenschancen zu verbessern.

Menschenhandel und Ausbeutung: Die düstere Realität des Kinderhandels und der Ausbeutung ist ein weiterer Faktor, der Kinder dazu bringt, ihre Heimatländer zu verlassen. Menschenhändler machen Jagd auf schutzbedürftige Kinder und locken sie mit falschen Versprechungen auf ein besseres Leben, nur um sie dann auszubeuten, zu zwingen, zu arbeiten oder sexuell zu missbrauchen.

Diese Faktoren wirken oft zusammen und verstärken sich gegenseitig, wodurch komplexe und schwierige Situationen für Kinder und ihre Familien entstehen. Um die Ursachen der Kindermigration zu bekämpfen, ist ein umfassender Ansatz erforderlich, der die Bekämpfung von Konflikten, Armut und Ungleichheit sowie die Sicherstellung des Zugangs zu Bildung, sozialen Diensten und Schutzmaßnahmen in den Heimatländern dieser Kinder einschließt.

Lernaktivität 1.1: Rollenspiel: Lass / Lass Damal nicht gehen (Dilemma)

Art der Aktivität
In-Person oder online Rollenspiel
Zweck/Ziel
<p>Das Rollenspiel "Lass / Lass Damal nicht gehen" hilft Fachkräften, sich dem Thema aus der Perspektive einer potenziellen Familie im Herkunftsland zu nähern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer*innen wechseln die Perspektive und erfahren Empathie, • Üben die Bewältigung von Dilemmas, • Diskutieren über eine schwierige Situation, mit der einige Kinder und ihre Familien vor der Abreise eines Kindes konfrontiert sind.
Gruppengröße
2 – 25 Teilnehmer*innen





"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Benötigte Materialien

Charakter Karten

Sarah, 13, jünste Tochter von Awa und Arale.

Ihre Argumente:

Sie hat Angst, dass sie die nächste sein könnte, die ins Ausland geschickt wird.

Das zusätzliche Geld ist ihr nicht so wichtig.

Sie hat Angst um ihren Bruder und möchte ihn nicht verlieren.

Aber ihr Bruder könnte ihr Geschenke schicken.

Mahmud, 43, Nachbar, Alis Vater, wessen Familie kurz davor steht ihren zu ihrem minderjährigen Sohn nach Italien zu ziehen.

Seine Argumente:

Er würde mehr Geld verdienen als jetzt.

Er könnte seine Familie besser versorgen.

Aber er müsste zuerst seinen Freund und seine Familie versorgen.

Es ist sehr gefährlich, die Grenze illegal zu überqueren, sagt sein eigener Sohn.

Arale, 42, Damals Vater.

Seine Argumente:

Für einen Vater ist es eine Ehre, einen Sohn in Europa zu haben. Außerdem wird sein Sohn eine bessere Zukunft haben und die ganze Familie aufrichten.

Damal ist bereits ein Mann, er wird die Risiken gut bewältigen. Aber er würde sich nie verzeihen, wenn Damal etwas zustößt.

Er würde selbst gehen, aber es ist zu schwierig für einen Erwachsenen.





Charakter Karten

Kuluc, 19, ältester Sohn von Awa und Arale.

Seine Argumente:

Die Familie wäre in einer besseren finanziellen Lage.

Er kann sich vorstellen, eines Tages selbst auszuwandern. Mit seinem Bruder als Aufseher wäre es einfacher, legale Wege zu nutzen.

Er ist neidisch auf die Nachbarfamilie Mahmud. Sie haben mehr Geld und können sich viel mehr leisten.

Ambro, 60, Damals Oma, Sie verlor ihren Ehemann auf seiner Migrationsreise.

Ihre Argumente:

Sie leidet darunter, dass junge Menschen das Land verlassen.

Sie glaubt, dass auch ihr Enkel auf der Reise sterben wird.

Sie stellt sich vor, dass ihr Enkel gerettet wird, wenn sie in die EU einreist und eine bessere Zukunft hat.

Awa, 36, Damals Mutter.

Ihre Argumente:

Sie will nicht, dass sich ihr Sohn in Gefahr begibt.

Die Vorteile in der EU sind das Risiko nicht wert.

Aber sie weiß, dass Minderjährige in der EU besondere Rechte haben. Damal könnte es besser ergehen als anderen Migranten, von denen sie gehört hat.

Voraussichtliche Dauer:

60 min

Anleitung



Szenario

Erläutern Sie den das Szenario, indem Sie es erklären: *Damal (15) lebt mit seiner Familie in Mogadischu, Somalia. Trotz der Bemühungen aller Familienmitglieder wird es von Tag zu Tag schwieriger, die Grundbedürfnisse seiner Familie zu decken. Sein Freund und Nachbar Ali (15) ist unbegleitet ausgewandert und lebt jetzt in Italien. Alis Familie bereitet sich darauf vor, ihm zu folgen. Die Familie Damal denkt darüber nach, dem Beispiel der Familie Ali zu folgen. Sie kennen jedoch andere Familien, die ihre minderjährigen Kinder auf der Flucht aus den Augen verloren haben. Es wird ein Treffen organisiert, um Meinungen auszutauschen und darüber abzustimmen, ob Damal gehen soll oder nicht. Hier sind die Anwesenden:*

- *Sarah, 13, jüngste Tochter von Awa und Arale.*
- *Mahmud, 43, Nachbar, Alis Vater, wessen Familie kurz davor steht ihren zu ihrem minderjährigen Sohn nach Italien zu ziehen.*
- *Arale, 42, Damals Vater.*
- *Awa, 36, Damals Mutter.*
- *Ambro, 60, Damals Oma, Sie verlor ihren Ehemann auf seiner Migrationsreise.*
- *Kuluc, 19, ältester Sohn von Awa und Arale.*

Hinweis: Damal darf nicht an der Sitzung teilnehmen.

- Schaffe Raum für eine Bühne und das Publikum
- Verteilen Sie die Rollen (schneiden Sie die Karten der Charaktere aus)
- Die Schauspieler*innen studieren ihre Figuren und überlegen sich Argumente für ihre Position. Dies kann auch in kleinen Teilnehmer*innengruppen organisiert werden. In diesem Fall bilden Sie für jede Figur eine Gruppe. Allerdings stellt nur eine Person die Figur auf der Bühne dar.

Zeit auf der Bühne

- Der*Die Moderator*in moderiert und eröffnet die Diskussion. Die zentrale Frage des Rollenspiels lautet: **Sollte Damal auswandern?**
- Die Teilnehmer*innen erklären ihre Positionen und diskutieren miteinander.
- Die Teilnehmer*innen, die keine Rolle spielen, sind das Publikum und die große Familie von Damal. Sie können Fragen an die Schauspieler*innen auf der Bühne stellen.

Führen Sie am Ende der Diskussion eine Abstimmung durch. Zunächst nur unter den Schauspieler*innen, dann unter Einbeziehung des Publikums.

Kritische Reflexion über das Stück

- Alle Teilnehmer*innen "verlassen" ihre Rollen.
- Die Gruppe kommt in einem Sitzkreis zusammen und diskutiert das Thema z.B. anhand der folgenden Fragen:
 - Wie sich die Schauspieler*innen in ihrer Rolle fühlten:
 - Gibt es Figuren, die sie gerne in der Debatte gesehen hätten, z.B. Damal?
 - Wie würden sie sich vorstellen, dass Damal auf die getroffene Entscheidung reagieren würde?
 - Haben die Teilnehmer*innen ihre Stimme auf der Grundlage ihres Charakters/ihrer Rolle im Stück oder auf der Grundlage ihrer echten Meinung abgegeben? Diskutieren Sie.

Schließen Sie die Übung mit den Worten ab: Unbegleitete Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (...) können ihr Land aus verschiedenen Gründen verlassen haben, die komplex und wahrscheinlich für jedes Kind einzigartig sind. Es ist wichtig, keine Vermutungen darüber anzustellen, warum ein Kind das Land verlassen hat, sondern stattdessen einen Dialog zu führen (wenn dies angemessen ist und das Kind nicht verunsichert), um die Perspektive des Kindes zu verstehen. Seien Sie sich bewusst, dass das Kind seine Geschichte vielleicht schon mehreren Personen vor Ihnen erzählt hat und es dies vielleicht nicht noch einmal tun möchte.

Nach Angaben der IOM fliehen viele Kinder aus Somalia, um der Armut und dem Konflikt zu entkommen und von einem besseren Leben und Zugang zu Bildung zu träumen. Bewaffnete Gruppen haben es auf Kinder abgesehen, die als Soldaten rekrutiert, zwangsverheiratet und vergewaltigt werden. Die Situation zwingt die Kinder zur Flucht, oft ohne die Zustimmung ihrer Eltern.

In den Fällen, in denen Familien ihre Kinder ins Ausland schicken, ist die Realität, mit der ein Kind konfrontiert ist, nicht immer bekannt oder den Familien bekannt, und in der Regel sind sie mit dem Dilemma konfrontiert, dass sie entscheiden müssen, ob sie das Kind gehen lassen.

Quellen:



IOM Belgium: Caring for Unaccompanied Migrant Children - Somalia

<https://belgium.iom.int/sites/g/files/tmzbd1286/files/inline-files/leaflet-co-somalia-eng.pdf>

UNICEF Office of Research (2019): "No Mother Wants Her Child to Migrate". Vulnerability of children on the move in the Horn of Africa.– Innocenti, Florence

<https://www.unicef-irc.org/publications/pdf/Child-Migration-Horn-of-Africa-part-1.pdf>

Tipps/Anmerkungen:

Die Übung kann mit der analogen Frage "Lass / Lass Damal nicht gehen" erweitert werden. Die Charaktere wären die Schauspieler*innen im Transitland oder im Aufnahmeland.

Akzeptieren Sie die Entscheidung, die aus der Abstimmung hervorgeht, und kommen Sie damit zurecht.

Schwierigkeiten, mit denen unbegleitete Minderjährige konfrontiert werden

Unbegleitete Minderjährige sind während ihrer gesamten Migrationsreise und bei ihrer Ankunft in den Zielländern mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Diese Herausforderungen können erhebliche Auswirkungen auf ihr Wohlbefinden, ihre Entwicklung und ihre Fähigkeit zur Integration in die neue Gesellschaft haben. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Herausforderungen für unbegleitete Minderjährige aufgeführt:

Schutz und Sicherheit: Unbegleitete Minderjährige sind während ihrer Reise besonders gefährdet, ausgebeutet, missbraucht und gehandelt zu werden. Sie sind häufig Risiken wie körperlicher Gewalt, sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit und Rekrutierung durch bewaffnete Gruppen ausgesetzt. Das Fehlen eines Elternteils oder Vormunds setzt sie erhöhten Risiken aus und erschwert es ihnen, Hilfe zu suchen oder Missbrauch zu melden.

Rechtsfragen und Einwanderungsverfahren: Die Navigation durch komplexe Einwanderungssysteme und rechtliche Verfahren kann für unbegleitete Minderjährige überwältigend sein. Sie haben oft Schwierigkeiten, ihre Rechte zu verstehen, Zugang zu rechtlichem Beistand zu erhalten und ihren Antrag auf Asyl oder andere Formen des Schutzes wirksam zu stellen. Die Ungewissheit über ihren rechtlichen Status kann zu ihren Gefühlen der Unsicherheit und Angst beitragen.





Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen: Unbegleitete Minderjährige haben oft Schwierigkeiten beim Zugang zu grundlegenden Leistungen wie Unterkunft, Gesundheitsversorgung, Bildung und psychosozialer Unterstützung. Begrenzte Ressourcen, Sprachbarrieren und mangelndes Wissen über verfügbare Dienstleistungen können den Zugang zu der benötigten Unterstützung weiter erschweren.

Bildung und Sprachbarrieren: Unbegleitete Minderjährige sehen sich aufgrund von Sprachunterschieden, fehlenden geeigneten Bildungsprogrammen und Schwierigkeiten bei der Integration in das Schulsystem mit Bildungsbarrieren konfrontiert. Begrenzte Bildungschancen können ihre langfristigen Aussichten beeinträchtigen und ihre Fähigkeit behindern, ihr Leben wieder aufzubauen.

Psychosoziales Wohlbefinden: Die Trennung von der Familie, das Erleben traumatischer Ereignisse und der Migrationsstress können das geistige und emotionale Wohlbefinden unbegleiteter Minderjähriger erheblich beeinträchtigen. Sie können Gefühle der Einsamkeit, Angst, Depression und posttraumatische Belastungsstörungen erleben. Der Zugang zu spezialisierten psychosozialen Unterstützungsdiensten ist entscheidend, um auf ihre emotionalen Bedürfnisse einzugehen und ihnen bei der Heilung zu helfen.

Familienwiedervereinigung: Viele unbegleitete Minderjährige haben den starken Wunsch, mit ihren Familien zusammenzukommen. Der Prozess der Familienzusammenführung kann jedoch komplex, zeitaufwändig und unsicher sein. Eine lange Trennung von geliebten Menschen kann negative psychologische Auswirkungen auf die Kinder haben und ihre Fähigkeit behindern, stabile Beziehungen in ihren Gastländern aufzubauen.

Soziale Integration und Diskriminierung: Unbegleitete Minderjährige können aufgrund von Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden und diskriminierenden Haltungen bei der Integration in ihre neuen Gemeinschaften auf Schwierigkeiten stoßen. Sie können mit Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und sozialer Ausgrenzung konfrontiert werden, was ihr Zugehörigkeitsgefühl und ihre Fähigkeit, ein Unterstützungsnetzwerk aufzubauen, beeinträchtigen kann.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert einen ganzheitlichen und auf Rechten basierenden Ansatz, der den Schutz, das Wohlergehen und die Entwicklung von unbegleiteten Minderjährigen gewährleistet. Dazu gehören ein sicheres und unterstützendes Umfeld, Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, Rechtsbeistand, psychosoziale Unterstützung und Möglichkeiten zur sozialen Integration. Die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gemeinden ist von entscheidender Bedeutung, um auf die besonderen Bedürfnisse unbegleiteter Minderjähriger einzugehen und die Wahrung ihrer Rechte zu gewährleisten.





Lernaktivität 1.2: Dhabas Geschichte

Art der Aktivität:

In-Person oder online Text/Story, Aufführung (falls erweitert)

Zweck/Ziel:

- Einfühlungsvermögen entwickeln
- Entwicklung eines Interesses für die Geschichten unbegleiteter Minderjähriger
- Bewusstsein dafür, dass die von den Kindern erzählten Geschichten immer auch Teile ihrer realen Geschichten darstellen und somit auch die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind.
- Einblick in die Geographie (einer Reise)

Quelle der Geschichte: <https://migrantchildstorytelling.org/dhabas-story/>

Gruppengröße:

2 – 25 Teilnehmer*innen

Benötigte Materialien

- Große Wortkarte
- A4-Weltkarte für jede*n Teilnehmer*in
- Arbeitsblatt zur Geschichte
- Mobiltelefon (jede*r Teilnehmer*in benutzt sein*ihr eigenes)
- Soundboxen
- Seil und Stecknadeln

Vorraussichtliche Dauer:

60 min



Anleitung

- 1) Visualisieren Sie Dhabas Reise auf einer Weltkarte und heben Sie die von ihm erwähnten Schritte hervor. Die Teilnehmer*innen zeichnen den Weg Dhabas von seiner Abreise bis zu seinem letzten Aufenthaltsort nach. Finden Sie einen Freiwilligen, der die Reise mit einem Seil und Stecknadeln auf der großen Wortkarte nachzeichnet. Erlauben Sie dann anderen Teilnehmer*innen, fehlende Stationen zu korrigieren oder zu ergänzen. Zum Abschluss dieses Teils fragen Sie die Teilnehmer*innen, was sie auf der Karte sehen. Achten Sie darauf, dass sie die Grenzen erwähnen, da diese oft übersehen werden.
- 2) Erstellen Sie eine Liste der Herausforderungen, mit denen Dhaba konfrontiert ist und die er in seiner Geschichte erwähnt. Nachdem die Teilnehmer*innen dies getan haben, lassen Sie sie ihre Ergebnisse vergleichen und diskutieren.
- 3) Erstellen Sie eine Liste der beteiligten Personen und geben Sie deren Handlungen an. Lassen Sie die Teilnehmer*innen anschließend ihre Listen vergleichen und diskutieren.
- 4) Erzählen Sie die Geschichte in 1 Minute nach. Nehmen Sie Ihre Version auf. Sie können sie später mit der Version der anderen Teilnehmer*innen vergleichen und diskutieren. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, den Seminarraum zu verlassen und einen Spaziergang zu machen. Sie sollten mit ihrer eigenen 1-minütigen Version der Geschichte zurückkommen. Bitten Sie Freiwillige, mehrere Versionen vorzutragen und der Gruppe mitzuteilen, welchen Teil der Geschichte sie aufgrund des vorgegebenen Rahmens weglassen mussten (1 Minute). Diskutieren Sie.
- 5) Verwenden Sie im Reflexionsteil z. B. folgende Fragen:
 - *Hilft es Ihnen oder/und Ihrer Arbeit/Ihrem Engagement, wenn Sie sich die Geschichten von Migranten anhören? Warum?*
 - *Haben die Teilnehmer*innen verschiedene Aspekte der Originalgeschichte für ihre 1-Minuten-Version ausgewählt? Was bedeutet das?*
 - *Könnten Sie sich andere Schwierigkeiten vorstellen, die Dhaba durchgemacht hat und die in dieser Geschichte nicht erwähnt werden? (Weil der Rahmen vorgegeben ist? 2 oder 3 Seiten für die Veröffentlichung)*
 - *Hätten Sie sich in den von ihm erwähnten Situationen anders als Dhaba verhalten / agiert / reagiert? Wie wäre es anders? Warum?*



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Schließen Sie die Aktivität mit den Worten ab: Als Unterstützer*in müssen Sie sich darüber im Klaren sein, dass Sie vielleicht nie alle Aspekte der Geschichte des Kindes kennen. Es kann Teile der Geschichte des Kindes geben, die ein*e Unterstützer*in leicht verstehen kann, und andere, die schwer zu verstehen sind. Es kann sein, dass sich das Kind nicht wohl dabei fühlt, uns alles zu erzählen, vor allem, wenn es dabei intime Details aus seinem persönlichen und familiären Leben preisgibt. Es besteht kein Zweifel, dass die persönliche Geschichte die Beziehung zwischen dem*der Unterstützer*in und dem Kind beeinflusst.

Quellen:

The Euro-Med Human Rights Monitor (2023) "Happiness, Love and Understanding: The Protection of Unaccompanied Minors in the 27 EU Member States

<https://euromedmonitor.org/en/article/5642/%E2%80%9CHappiness,-Love-and-Understanding%E2%80%9D:-The-Protection-of-Unaccompanied-Minors-in-the-27-EU-Member-States>

<https://www.migrantchildstorytelling.org/> - <https://migrantchildstorytelling.org/dhabas-story/>

Tipps:

Alle Teile der Aktivität können in kleinen Arbeitsgruppen durchgeführt werden. Für die 1-minütige Geschichte können die Mitglieder*innen der Gruppe die Geschichte gemeinsam schreiben und eine*r von ihnen nimmt sie auf.

Es könnte interessant sein, die Teilnehmer*innen in einigen Situationen der Geschichte schauspielern zu lassen (Performance/Theater), eine Brücke zwischen darstellender Kunst und Bildung.

Dhabas Geschichte

Dhaba ist fünfzehn Jahre alt und kommt aus der Region Oromya in Äthiopien. Er schlief auf der Straße in Calais, als er mir im November 2017 zum ersten Mal seine Geschichte erzählte. Heute lebt er im Vereinigten Königreich und lernt für GCSEs.

Ich habe mit meiner Familie ein gutes Leben geführt. Mein Vater war ein Ladenbesitzer in der Region Oromya. Ich





habe zwei Schwestern und einen Bruder. Wir waren glücklich. Ich liebe Fußball - ich bin ein Fan von Manchester United - und ich habe für meine Schule gespielt. Ich habe die Schule geliebt. Ich wurde mit fünf Jahren eingeschult. Es war eine Privatschule und ich habe hart gelernt. Meine Lieblingsfächer waren Geschichte, Mathe und Englisch. Alles lief gut und es gab keine Probleme, bis zum Tag der Demonstrationen, als ich von der Kamera erfasst wurde.

Die Demonstrationen begannen in der Schule, als ich 13 Jahre alt war. Und warum? Weil die Regierung schlecht war und wir demonstrierten, um unsere Unzufriedenheit zu zeigen. In der Nähe unseres Wohnorts gibt es eine Universität. Die Student*innen der Universität gingen auf die Straße und demonstrierten für ihre Probleme. Wir haben gesehen, wie sie verprügelt und ins Gefängnis gebracht wurden. Und dennoch sagt unsere Verfassung, dass die Menschen das Recht haben zu demonstrieren. Also haben wir Schüler*innen demonstriert und gefragt: "Warum gehen sie ins Gefängnis? Wird uns das Gleiche passieren?"

Sie haben uns mit Tränengas beworfen und einige Student*innen wurden getötet. In meiner Nachbarschaft wurde ein Mann verletzt. Einige Schüler*innen aus unserer Schule wurden getötet. Dann haben wir wieder demonstriert. Diesmal war ich ganz vorne dabei und hielt ein Transparent mit der Aufschrift "Stoppt die Tötung von Oromo-Student*innen". Universitätsstudent*innen demonstrierten, Schüler*innen - nicht nur unsere Schule, sondern ganz Oromiya - demonstrierten, es war eine sehr, sehr große Demonstration.

Am nächsten Tag überwachte die Polizei das ganze Land und niemand durfte sein Haus verlassen. Aber ich bin nicht nach Hause gegangen. Ich habe mich auf dem Lande versteckt. Es waren ältere Leute bei uns. Uns war klar, dass wir im Gefängnis gefoltert werden würden, wenn man uns erwischt, also beschlossen wir, das Land zu verlassen. Wir gingen alle getrennt. Ich ging in eine andere Stadt und bereitete mich auf eine lange Reise vor, dann ging ich nach Nordwest-Äthiopien. Ich nahm Kontakt zu meiner Familie an der Grenze auf, und auch sie halfen mir.

Die Reise war wirklich schwierig. Wir haben den Sudan durchquert. Es ist schwer, in der Wüste zu laufen. Wir sind zwei Nächte lang gelaufen und haben dann zwei Wochen lang in einem kleinen Dorf angehalten, bis ich Hilfe von meiner Familie bekam. Schmuggler*innen brachten uns nach Khartum, aber dort war es nicht gut. Es gibt keine Rechtsstaatlichkeit, die Leute ausbeuten einen einfach und es gibt überall Spione. Also bezahlten wir wieder für Schmuggler*innen, die uns nach Libyen brachten. Es dauerte zehn Tage, die Wüste zu durchqueren. Drei Tage lang fuhren wir in einem Lastwagen, aber an einigen Stellen mussten wir zu Fuß gehen, weil der Sand zu tief war, und dann, bevor wir Tripolis erreichten, wurden wir von Banditen entführt. Sie waren bewaffnet und fuhren in einem Geländewagen und begannen einen Schusswechsel mit den Schmuggler*innen, aber die Schmuggler*innen wurden geschlagen und getreten, und die Banditen holten uns alle aus zwei Lastwagen und steckten uns in einen Container. Dann sagten sie uns, wir sollten unsere Familien um Geld bitten: 2000 Dollar für jeden. Wir bekamen einmal am Tag Wasser, und sie forderten uns auf, immer wieder zu rufen, und sie traten uns immer wieder. Der Container war von einem großen Zaun umgeben. Man konnte nicht herauskommen. Männer und Frauen, Erwachsene und Kinder, alle zusammengepfercht. Die Frauen wurden missbraucht. Man schießt, man isst, man schläft, es gibt nichts anderes zu tun.

Dann brachten sie uns nach Tripolis. Diejenigen, die nicht zahlen konnten, blieben zurück. Meine Familie fand Geld. Aber als wir in Tripolis ankamen, verkauften uns diese Banditen an andere Schmuggler*innen, und diese neuen Schmuggler*innen verlangten mehr Geld: 1000 Dollar pro Kopf für die Überfahrt über das Mittelmeer. Sie hielten uns in einem Lagerhaus fest, und wir mussten schwere Arbeiten wie Steine schleppen verrichten. Ich war dort etwa 2 Monate lang. Endlich konnten wir das Mittelmeer überqueren. Und es war nur ein Gummiboot mit 100 Leuten drauf. Es war zu klein, und ich saß in der Mitte. Ich kann nicht schwimmen und wir hatten keine Schwimmwesten. Ich war kurz davor, die Hoffnung aufzugeben, weil das Wasser hereinkam und ich sicher war, dass wir sinken würden, aber dann kamen die großen Rettungsschiffe.

Als wir in Italien ankamen, brachten sie uns in einem Lager unter und gaben uns Essen und Kleidung. Dann kam ich in eine Unterkunft für Erwachsene, weil ich nicht von meinen Freunden getrennt werden wollte. Es war nicht sehr gut, und die italienischen Arbeiter*innen sagten mir, dass ich, da ich jung sei, an einen anderen, besseren Ort gehen könne. Wir versuchten es zu Fuß durch die Berge und mit dem Zug. Jedes Mal, wenn sie uns



erwischten, schickten sie uns einfach zurück nach Italien. Schließlich versteckte ich mich unter den Sitzen des Waggons und schaffte es.

Das war vor fast einem Jahr. Ich bin meinen Freunden hierher nach Calais gefolgt, und alle haben gesagt, geh nach Großbritannien. Die Sprache ist viel einfacher. Ich war mit 4 Freunden unterwegs und 2 haben es bereits geschafft. Sie sind jetzt in England.

Als ich hier ankam, war der Dschungel noch da. Ich habe dort 2 Monate lang gelebt. Es war hart, aber so viel besser als jetzt. Wenigstens hatte man einen Platz, der einem gehörte. Es gab Kämpfe, ja, aber die Leute kamen miteinander aus. Ich war nicht dabei, als es abgerissen wurde. Aus Versehen bin ich nach Deutschland gegangen! An einer Tankstelle stand ein Lastwagen, und als meine Freunde die Heckklappe öffneten, sprang ich auf, ohne nachzusehen. Da waren mein Freund und ein Sudanese, und wir wussten nicht, dass er nicht nach Großbritannien fuhr. Als wir das bemerkten, schrien wir den Fahrer an, er solle anhalten, aber er wollte nicht und brachte uns zur Polizei in Deutschland. Sie nahmen uns Fingerabdrücke ab und brachten uns in ein Lager. Wir wurden in einem Schlafsaal untergebracht. Dort waren so viele Menschen aus so vielen Ländern. Sie fragten uns, woher wir kamen und warum, gaben uns Sprachunterricht und Kleidung, und ich blieb fünf Monate lang. Aber die Sprache ist wirklich schwierig, und sie haben uns in eine abgelegene Gegend gebracht. Ich habe einen Onkel im Vereinigten Königreich und wollte nicht bleiben, also bin ich einfach in einen Zug gestiegen und zurück nach Frankreich gefahren.



Junge Migranten verlassen die Verteilerstelle in Calais. Bildquelle: <https://www.migrantchildstorytelling.org/dhabas-story/>

Das ist nicht besser. Seit acht Monaten lebe ich nun schon unter einer Brücke. Ich versuche jeden Tag, sie zu überqueren. Wir überleben durch Austeilungen. Manchmal uriniert nachts ein Hund auf uns. Die Polizei nimmt uns unsere Schlafsäcke weg, oder manchmal bringen sie uns einfach auf die Polizeiwache und halten uns dort eine Stunde lang fest. Ich wurde schon mehrmals mit Pfefferspray besprüht. Manchmal kommt auf der Straße ein Polizeiauto vorbei und sie sprühen einem einfach ins Gesicht. Das ist vorgestern passiert. Wir hatten gerade unsere Schlafsäcke genommen und waren zu Fuß unterwegs, da kam der Polizist angerannt und besprühte uns. Er zückte sein Handy und zeigte Fotos von einem französischen Polizisten am Kanal. Sie nehmen einem die Kleidung und alles.

Äthiopien? Ich könnte zurückgehen, wenn die Regierung die Menschen respektiert und sie nicht tötet und inhaftiert. In Äthiopien gibt es keine Konflikte zwischen den Menschen. Es ist die Regierung, die Probleme macht. Amhara, Oromo, alle sind gegen die Regierung, sie sind nicht gegeneinander. In allen Regionen des Landes werden Menschen getötet, und wir müssen dem ein Ende setzen. Wir brauchen Respekt!

Update, Oktober 2018

Es gab einige Franzosen, die manchmal nach Calais zu den Lebensmittelverteilungsstellen kamen. Sie hatten ein Büro in St. Omer. Ich erzählte ihnen von meinem Onkel im Vereinigten Königreich, aber ich hatte keine Adresse. Also nahm eine Frau meine Nummer, konnte ihn aber nicht finden. Ich denke, er muss seinen Namen und seine Adresse geändert haben. Aber diese Frau rief mich an und sagte, sie wolle mir helfen und bat mich, nach St. Omer zu kommen. Das tat ich dann auch. Ich hörte auf, die illegalen Grenzübertritte zu versuchen, sobald ich in



www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

diesem Prozess war. Sie gaben uns eine Unterkunft in St. Omer. Es war auf jeden Fall besser als unter der Brücke. Dort gab es viele Kinder, vielleicht 30-40, alles Jungen. Ich verbrachte dort drei bis vier Monate, während sie meine Ausreise ins Vereinigte Königreich vorbereiteten. Ich kam im Mai hier an. Ich kam mit dem Flugzeug hierher, es war das erste Mal, dass ich flog. Eine Frau begleitete mich und wir wurden von der Polizei abgeholt, weil ich kein Visum hatte. Sie ließen mich einreisen. Zunächst schickten sie mich in eine Stadt im Norden, wo ich bei einem Mann wohnte. Er war sehr nett, aber er stellte mir viele Fragen, vor allem, wenn ich mit meinen Freunden auf Facebook sprach, so dass ich mich etwas unwohl fühlte. Ich ging zunächst nicht zur Schule, weil das Schuljahr schon fast zu Ende war. Aber sie schickten mich zum Konversationsunterricht. Dort gab es 2 Freunde aus Calais.

Und außerdem habe ich eine Sozialarbeiterin. Ich bin mir nicht sicher, wo sie arbeitet, aber ich sehe sie oft, fast einmal pro Woche. Ich mag sie sehr, mit ihr kann man gut reden, und sie hat mein Problem mit diesem Mann verstanden. Sie hat meinen Wohnort in eine andere Stadt verlegt. Meine neue Familie ist pakistanisch. Die Mutter und der Vater haben 4 Flüchtlinge bei sich aufgenommen. Ihre eigenen Kinder sind erwachsen. Jetzt gehe ich zur Schule. Ich bin in der 11. Es gibt viele Flüchtlinge in der Schule und sie geben uns Sprachunterricht. Sie behandeln mich sehr gut. Einige der Lehrer*innen meiner Schule gehen nach Calais, um zu helfen. Ich habe noch zwei Freunde, die dort leben. Meine Familie in Äthiopien ist sehr glücklich, weil sie weiß, dass ich in Sicherheit bin.

Ich bin froh über die Entwicklung in Äthiopien. Der neue Premierminister ist gut. Wir sind 84 verschiedene Kulturen und verschiedene Sprachen, aber wir sind eins. In Äthiopien hatten wir zum Beispiel christliche Nachbarn. Was wir brauchen, ist Toleranz. Aber es ist noch nicht sicher, zurückzugehen.

Ich werde nächstes Jahr die GCSE's machen und ich möchte auf die Universität gehen. Ich möchte meine Ausbildung hier machen. Ich mag England. Die britische Regierung kümmert sich um Flüchtlinge. Ich sehe keine Flüchtlinge auf der Straße wie in Calais. Niemand ist mir gegenüber feindselig gewesen. Die Menschen sind so freundlich. Ich habe zwei enge Freunde hier, einer kommt aus Eritrea und einer aus Kuwait. Sie sind Nachbarn. Ich spreche Arabisch, Oromifa, Englisch, Amharisch und sogar etwas Französisch, so dass es keine Schwierigkeiten gibt, sich zu unterhalten. Ich gehe in die Moschee. Die in unserer Gegend unterscheidet sich ein wenig von der in unserem Land. Sie haben unterschiedliche Gebetsweisen. Ich habe eine andere Moschee gefunden. Die Leute, die dort hingehen, kommen von überall her, und es ist mehr wie in meinem Land. In meiner Freizeit spiele ich Fußball, sowohl in der Schule als auch in einer lokalen Gruppe. Dieses Wochenende werde ich mit einer sudanesischen Mannschaft Fußball spielen.

Ich gehe bald zu meinem Vorstellungsgespräch. Ich habe sowohl eine*n Anwalt*in als auch eine*n Sozialarbeiter*in. Ich hoffe, es läuft gut.

Quelle: MIGRANT CHILD STORYTELLING -<https://www.migrantchildstorytelling.org/>

Copyright © 2023 Migrant Child Storytelling. All rights reserved.

Einheit 2 – Kinderrechte und Ethiken

Einleitung der Einheit:

Der Lernbereich wird Bildungspersonal (Lehrer*innen, Ausbilder*innen, Sozialarbeiter*innen usw.), das mit unbegleiteten Minderjährigen arbeitet oder dies plant, mit einigen



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



grundlegenden Begriffen und Fähigkeiten vertraut machen, die für eine qualitativ hochwertige Unterstützung unbegleiteter Minderjähriger entscheidend sind. Im Rahmen des Lernmoduls werden die Teilnehmer*innen daher zusätzliche Informationen über die Grundrechte von Kindern erhalten, mit besonderem Schwerpunkt auf den Rechten unbegleiteter Minderjähriger im EU-Raum, und sie werden wichtige Dokumente und Richtlinien kennen lernen, die sich mit den Rechten von (unbegleiteten) Kindern befassen. Der Lernbereich wird sich mit der Ethik in der Arbeit mit Kindern und den Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen, befassen.

Im Rahmen des Moduls werden drei praxisorientierte Workshops angeboten, die den Teilnehmer*innen die Grundrechte von Kindern näherbringen und ihr Verständnis für ethisches Verhalten bei der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen verbessern sollen. Die meisten dieser Workshops können später von den Teilnehmer*innen in ihrer direkten Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen und anderen Kindern und Jugendlichen verwendet werden, wobei kleinere Änderungen vorgenommen werden, um das Bewusstsein für Kinderrechte und faire Behandlung bei den endgültigen Zielgruppen zu erhöhen.

Die Rechte von Kindern in der Europäischen Union, insbesondere in Bezug auf unbegleitete Minderjährige, werden durch verschiedene rechtliche und politische Regelungen geschützt und gefördert. **Die EU setzt sich für den Schutz und die Achtung der Rechte aller Kinder ein**, insbesondere derjenigen, die am meisten gefährdet sind, wie unbegleitete Minderjährige.

Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Kinderrechte:

Im Altertum war ein besonderer Schutz für Kinder kein anerkanntes Konzept. Im Mittelalter wurden Kinder in der Regel einfach als kleinere Versionen von Erwachsenen betrachtet.

Das Konzept des besonderen Schutzes von Kindern kam in Frankreich Mitte des 19. Jahrhunderts auf, was zur Entwicklung spezifischer Rechte für Minderjährige führte. Ab 1841,

begannen die französischen Gesetze, Maßnahmen zum Schutz von Kindern am Arbeitsplatz vorzusehen. Im Jahr 1881 wurde dann das Recht auf Bildung zu einem gesetzlich geschützten Aspekt für Kinder. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begannen die Schutzmaßnahmen für Kinder in umfassender Weise Gestalt anzunehmen. Dazu gehörten Schutzmaßnahmen in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, soziale Dienste und Justiz. Frankreich war der Vorreiter für solche Schutzmaßnahmen, die später in ganz Europa übernommen wurden. Ab 1919 begann die internationale Gemeinschaft, die Bedeutung des Kinderschutzes anzuerkennen. Weitere Lektüren über die Geschichte der Kinderrechte werden empfohlen; die empfohlenen Artikel sind unter den Quellen aufgeführt.



Zu den **wichtigsten Instrumenten** und Grundsätzen im Zusammenhang mit den Rechten des Kindes auf EU-Ebene gehören:

- United Nations Convention on the Rights of the Child¹: In diesem internationalen Abkommen, das von den meisten EU-Mitgliedstaaten ratifiziert wurde, sind die Grundrechte von Kindern verankert, darunter das Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung, das Recht auf Bildung, Gesundheitsversorgung, Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung sowie das Recht auf Beteiligung an Entscheidungen, die ihr Leben betreffen.
- Charter of Fundamental Rights of the European Union²: Dieses Dokument umfasst die Grundrechte, die von den EU-Institutionen und den Mitgliedstaaten bei der Umsetzung des EU-Rechts beachtet werden müssen. Artikel 24 der Charter befasst sich speziell mit den Rechten des Kindes und legt den Grundsatz des Kindeswohls, das Recht auf Schutz und Fürsorge sowie das Recht, seine Meinung frei zu äußern, fest.
- Reception Conditions Directive³: Diese Richtlinie legt Mindeststandards für die Aufnahme von Personen fest, die internationalen Schutz beantragen, einschließlich unbegleiteter Minderjähriger, und gewährleistet den Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und besonderen Schutzmaßnahmen.
- Asylum Procedures Directive⁴: Diese Richtlinie legt Mindeststandards für Verfahren zur Gewährung internationalen Schutzes fest, einschließlich des Zugangs zu kostenlosem Rechtsbeistand, des Rechts auf Anhörung und der Bestellung eines Vormunds für unbegleitete Minderjährige.
- Family Reunification Directive⁵: Diese Richtlinie legt die Bedingungen für das Recht auf Familienzusammenführung für Drittstaatsangehörige, einschließlich unbegleiteter Minderjähriger, denen internationaler Schutz gewährt wurde, fest.

¹ Quelle: <https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/convention-rights-child>

² Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:12012P/TXT>

³ Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex%3A32013L0033>

⁴ Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/TXT/?uri=celex%3A32013L0032>

⁵ Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/ALL/?uri=celex%3A32003L0086>

“The project CIVILHOOD is funded by the European Union’s Asylum, Migration and Integration Fund.”



Quelle:

https://www.unicef.de/cae/resource/blob/215434/1c096d51d045a1f7c41707f1675d850f/pdf-poster-d_ata.pdf

Durch die Umsetzung dieser Instrumente und die Einhaltung der in ihnen verankerten Grundsätze versucht die EU, ein günstiges Umfeld für unbegleitete Minderjährige zu schaffen und ihre Rechte während des gesamten Asylverfahrens und der Integration in die Gesellschaft des Aufnahmelandes zu schützen.

Die EU-Strategie für Kinderrechte wurde 2021 auf europäischer Ebene angenommen und umfasst sechs Schlüsselbereiche: 1. Beteiligung von Kindern am politischen und demokratischen Leben, 2. sozioökonomische Integration, Gesundheit und Bildung, 3. Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder und Gewährleistung des Kinderschutzes, 4. kinderfreundliche Justiz, 5. digitale und Informationsgesellschaft, 6. globale Dimension.

Es gibt auch eine kindgerechte Version der Strategie, die im Prozess der Zusammenarbeit zwischen Ausbildern und UAM verwendet werden kann.⁶

Die oben erwähnten Dokumente und Strategien sollten als zusätzliches Instrument dienen, mit dem Menschen, die mit unbegleiteten Minderjährigen arbeiten, vertraut sein müssen.

Wenn wir über Kinderrechte sprechen, stützen wir uns in hohem Maße auf die Definitionen und Rechte, die in dem wichtigsten Dokument in diesem Bereich enthalten sind: der **UN-Kinderrechtskonvention**. Dieses Dokument besteht aus 54 Artikeln, von denen einige der wichtigsten sind:⁷

- o ARTIKEL 2 (Achtung der Kindesrechte; Diskriminierungsverbot) Die Rechte, die der UN-Kinderrechtskonvention gelten für jedes Kind unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, einer Behinderung oder eines anderen Status.
- o ARTIKEL 3 (Wohl des Kindes) Bei allen Entscheidungen und Maßnahmen, die Kinder betreffen, ist das Wohl des Kindes vorrangig zu berücksichtigen.
- o ARTIKEL 10 (Familienzusammenführung; grenzüberschreitende Kontakte) Wenn ein getrennt lebendes Kind oder dessen Mutter bzw. Vater in ein anderes Land ziehen möchte, um als Familie zusammengeführt zu werden, sollten die beteiligten Staaten schnell und wohlwollend reagieren. Kinder, deren Eltern getrennt sind und in verschiedenen Ländern leben, haben das Recht, eine persönliche Beziehung und direkten Kontakt zu beiden Elternteilen zu pflegen.
- o ARTIKEL 22 (Flüchtlingskinder) Kinder, die den Flüchtlingsstatus suchen oder haben, haben die in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechte. Die Regierungen müssen Schutz und Unterstützung bieten und Kindern, die von ihren Eltern getrennt sind, helfen, wieder mit ihrer Familie zusammengeführt zu werden.
- o ARTIKEL 29 (Bildungsziele; Bildungseinrichtungen) Bildung soll dazu beitragen, die Persönlichkeit, die Begabungen sowie die geistigen und körperlichen Fähigkeiten eines jeden Kindes voll zu entfalten. Sie sollte die Achtung der Kinder vor ihren eigenen Rechten und denen anderer, vor ihren Eltern, vor ihrer eigenen Kultur und der Kultur anderer sowie vor der natürlichen Umwelt fördern.

Wir haben nur einige wenige Artikel aufgenommen, die für das von uns behandelte Thema von zentraler Bedeutung sind. Die Teilnehmer*innen der Schulung werden im praktischen Teil des Moduls mehr über die Rechte des Kindes und die einzelnen Artikel des Dokuments erfahren. Die Moderator*innen der Workshops haben nicht nur die Aufgabe, wertvolle und ansprechende Bildungsinhalte zu vermitteln, sondern auch dafür zu sorgen, dass ihre Lehren auf den Kontext der Teilnehmer*innen anwendbar und relevant sind. Dies erfordert ein

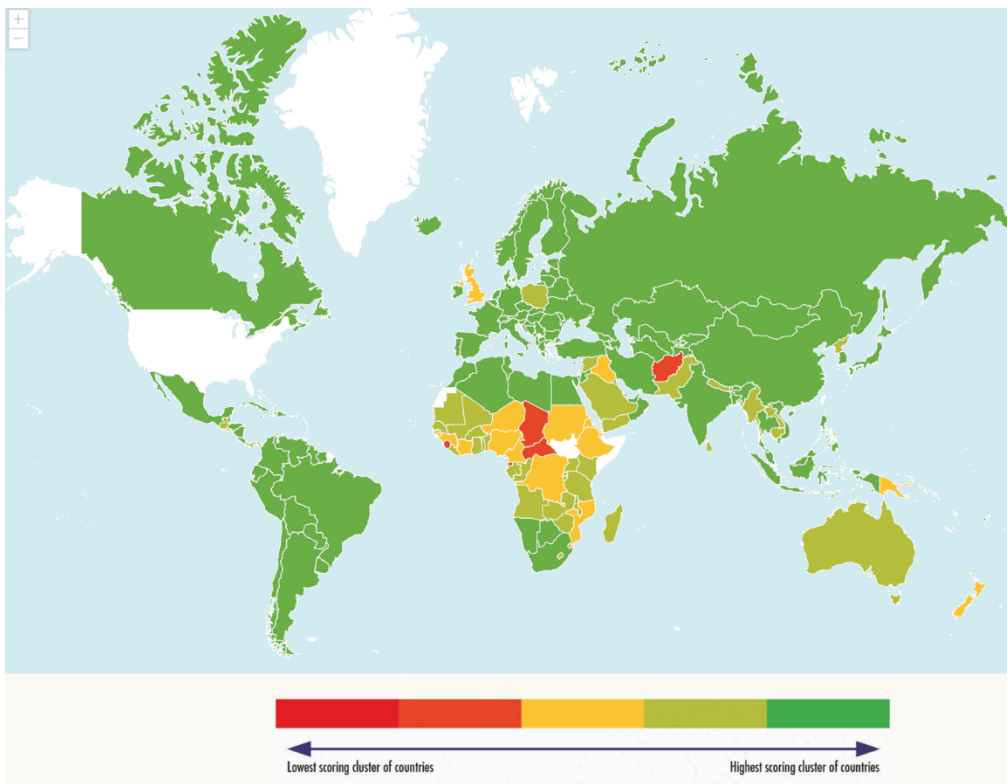
⁶ Quelle: https://commission.europa.eu/system/files/2021-03/long_version.pdf

⁷ Quelle: <https://www.savethechildren.org.uk/content/dam/gb/reports/humanitarian/uncrc19-summary2.pdf>

tiefgreifendes Verständnis der nationalen Strategien, Politiken und Aktionspläne, die mit dem Thema des Workshops in Zusammenhang stehen.

KidsRights Index

*Der KidsRights Index ist die erste und einzige globale Rangliste, die jährlich misst, wie die Rechte von Kindern weltweit geachtet werden und inwieweit sich die Länder für die Verbesserung der Rechte von Kindern einsetzen.*⁸ Der KidsRights Index 2022 zeigt, dass Island, Schweden und Finnland bei den Kinderrechten führend sind, während der Tschad, Afghanistan und Sierra Leone zurückliegen. Der Index bewertet Länder in fünf Bereichen: Leben, Bildung, Schutz, Gesundheit und Umwelt für Kinderrechte. Aus dem Index geht hervor, dass sich der Lebensstandard der Kinder in den letzten zehn Jahren nicht wesentlich verbessert hat. In den am schlechtesten bewerteten Ländern sind die Standards sogar noch weiter gesunken. Der Index hebt den Klimawandel als wichtigstes globales Risiko für die Zukunft der Kinder hervor und zeigt, dass etwa eine Milliarde Kinder einem hohen Risiko nachteiliger Auswirkungen ausgesetzt sind. 920 Millionen sind bereits von Wasserknappheit betroffen und 820 Millionen sind Hitzewellen stark ausgesetzt. Unter den Ländern, die Mitglieder des Partnerschaftskonsortiums sind, liegt Österreich im Index auf Platz 8, gefolgt von Island, Schweden, Finnland, den Niederlanden, Deutschland, Luxemburg und Dänemark. Slowenien liegt auf Platz 9, gefolgt von Italien auf Platz 18. Griechenland liegt auf Platz 34, und Zypern auf Platz 35.



⁸ Source: <https://www.kidsrights.org/research/kidsrights-index/>



www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Quelle: <https://www.kidsrights.org/research/kidsrights-index/>

Um die eigentliche Zielgruppe, die unbegleiteten minderjährigen Ausländer, und ihre Rechte zu verstehen, ist ein auf das **Kind ausgerichteteter Ansatz** unerlässlich. Dieser Ansatz beruht auf der Überzeugung, dass Kinder aktiv an ihrem eigenen Lernen und ihrer Entwicklung beteiligt sind und dass ihre Beteiligung für eine erfolgreiche Bildung und Erziehung von entscheidender Bedeutung ist. Es ist auch von größter Bedeutung, dass wir immer im besten Interesse des Kindes handeln, entweder indem wir uns selbst über die Rechte der Kinder und ethische Ansätze für die Arbeit mit Kindern informieren oder indem wir die Kinder selbst über die Rechte der Kinder und ethische Arbeit unterrichten.



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Bei der Arbeit mit Kindern ist es von größter Bedeutung, eine individuelle, respektvolle, hochwertige und angemessene Unterstützung zu bieten. Unbegleitete Minderjährige sind eine besonders schutzbedürftige Gruppe von Kindern und Jugendlichen und bedürfen besonderer Aufmerksamkeit, um eine ethische Behandlung zu gewährleisten, die ihren besonderen Bedürfnissen gerecht wird.

Ein ethischer Umgang mit Kindern erfordert die Achtung, den Schutz und die Förderung ihrer Rechte, wobei ihre Bedürfnisse und Interessen bei Entscheidungen und Maßnahmen, die sie betreffen, stets Vorrang haben müssen. Die Einhaltung der wichtigsten Grundsätze und Praktiken ist für die ethische Arbeit mit Kindern von entscheidender Bedeutung; dazu gehören:

- o Achtung der Rechte der Kinder: Die Einhaltung der internationalen und nationalen Gesetze und Richtlinien, die die Rechte der Kinder regeln, wie z. B. das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (UNCRC), ist von wesentlicher Bedeutung.
- o Das beste Interesse des Kindes: Jede Entscheidung und Maßnahme, die ein Kind betrifft, sollten sich am besten Interesse des Kindes orientieren.
- o Recht auf Beteiligung: Es ist wichtig, Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung zu äußern und sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die ihr Leben betreffen, wobei ihr Alter und ihre Reife zu berücksichtigen sind.
- o Nicht-Diskriminierung: Alle Kinder müssen gleichberechtigt und respektvoll behandelt werden, unabhängig von ihrer Rasse, ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Sprache, ihrer Religion, einer Behinderung oder einem anderen persönlichen oder sozialen Status.

Unter Berücksichtigung der nationalen und internationalen Leitlinien, Strategien und Politiken ist es sicherlich wichtig, bei der Arbeit mit unbegleiteten Kindern bestehende Ethikkodizes zu befolgen und mit ihnen vertraut zu sein. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Organisationen, Bildungseinrichtungen und andere Beteiligte, die die UAMS bei ihrer Arbeit unterstützen, interne Mechanismen entwickelt haben, die Ethik- und Verhaltenskodizes klar definieren und die geleistete Arbeit verfolgen und bewerten sowie eine kontinuierliche Verbesserung anstreben.

Die Arbeit mit schutzbedürftigen Kindern erfordert ebenfalls ein sorgfältiges und sensibles Vorgehen. Hier einige ethische Richtlinien, um die Sicherheit und Würde des Kindes zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Grenzen eingehalten werden:⁹

Informierter Konsens: Holen Sie immer das Einverständnis des Kindes sowie seiner Eltern oder Erziehungsberechtigten ein, bevor Sie sich an einer Aktivität beteiligen.

⁹ Quelle: <https://www.bacp.co.uk/media/3103/bacp-ethical-framework-for-the-counselling-professions-2018.pdf>





Vertraulichkeit: Behandeln Sie alle persönlichen Informationen über das Kind vertraulich, es sei denn, die Offenlegung ist notwendig, um das Kind oder andere vor Schaden zu bewahren.

Respekt: Behandeln Sie jedes Kind mit Respekt und Würde, unabhängig von seinen Lebensumständen. Erkennen und ehren Sie die Individualität des Kindes und vermeiden Sie es, es zu etikettieren oder zu stereotypisieren.

Kinderschutz: Stellen Sie sicher, dass alle Aktivitäten sicher und für das Alter und die Entwicklung des Kindes geeignet sind.

Eigenständigkeit: Ermutigen Sie Kinder, ihre Meinung zu äußern und sich an Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen.

Professionelle Grenzen: Pflegen Sie eine professionelle Beziehung zu dem Kind und vermeiden Sie jegliches Verhalten, das als Bevorzugung, Manipulation oder Ausbeutung missverstanden werden könnte.

Kollaboration: Arbeiten Sie mit anderen Fachleuten und Organisationen zusammen und teilen Sie Informationen und Ressourcen zum Wohle des Kindes.

Verantwortlichkeit: Seien Sie für Ihre Handlungen und Entscheidungen rechenschaftspflichtig. Reflektieren und bewerten Sie regelmäßig Ihre Praxis, um sicherzustellen, dass sie ethisch vertretbar und effektiv ist.

Ausbildung und Aufsicht: Entwickeln Sie Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten durch Fortbildung und Supervision kontinuierlich weiter. Suchen Sie Rat und Unterstützung, wenn Sie mit ethischen Dilemmata konfrontiert sind.

Anhand der folgenden praktischen Aufgaben werden Personen, die mit unbegleiteten Minderjährigen arbeiten, ihre theoretischen Kenntnisse und Einblicke in die Kinderrechte und ethischen Grundsätze bei der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen vertiefen. Alle Aufgaben sind so konzipiert, dass sie die aktive Teilnahme und die gegenseitige Zusammenarbeit der Teilnehmer*innen fördern, da das Hauptziel des Moduls darin besteht, sicherzustellen, dass diejenigen, die mit unbegleiteten Minderjährigen arbeiten, ihre Arbeit in einer qualitativ hochwertigen und professionellen Weise ausführen und dadurch zu besseren Chancen und Möglichkeiten für unbegleitete Minderjährige beitragen.

Lernaktivität 2.1: Diskussion Kinderrechte

Art der Aktivität:





Diskussion über die Rechte von Kindern; kann persönlich oder als Online-Aktivität (virtuell) durchgeführt werden

Zweck/Ziel:

Ziel der Aktivität ist es, den Teilnehmer*innen einen genaueren Blick auf die wichtigsten Rechte von Kindern zu geben. Mit Hilfe von Karten, auf denen die Grundrechte von Kindern aufgelistet sind, konzentriert sich die Aktivität darauf, wie ein individuelles Recht definiert und bewertet werden kann und wie dieses Recht in dem Umfeld, in dem sie leben/arbeiten, umgesetzt wird. Beim Verstehen und Formulieren, wie sich ein Recht manifestiert, berücksichtigen sie die Unterschiede zwischen Kindern, Staatsangehörigen des Gastlandes und unbegleiteten Minderjährigen.

Ziel: Verbesserung des Verständnisses für die Rechte von Kindern unter den Auszubildenden, die in der Lage sind, Kindern, deren Rechte verletzt werden, Unterstützung zu bieten.

Gruppengröße:

2 – unlimitiert (die Dauer der Aktivität sollte an die Anzahl der Teilnehmer angepasst werden).

Benötigte Materialien:

Karten (ausgedruckt oder digital, je nach Setting der Aktivität), die verschiedene Rechte der Kinder zeigen; **kann von hier aus übernommen werden**

(<https://www.unicef.org/media/56661/file>).¹⁰

Bei einer kleinen Gruppe von Teilnehmer*innen kann der*die Moderator*in der Aktivität Karten verteilen, die für das diskutierte Thema am relevantesten sind.

Voraussichtliche Dauer:

¹⁰ Quelle: <https://www.unicef.org/media/56661/file>





75 Minuten (5 Min. für die Anleitung, 30 Min. für die Arbeit in Paaren, 40 Min. für die Präsentation/Diskussion im Falle von 20 Teilnehmer*innen).

Anleitung:

1. Stellen Sie den Zweck der Aktivität vor; geben Sie den Teilnehmer*innen einen kurzen Überblick über die Grundrechte der Kinder, Sie können die Teilnehmer*innen über den KidsRights-Index in dem Land informieren, in dem die Aktivität durchgeführt wird.
2. Bilden Sie Paare (es empfiehlt sich, die Zusammenarbeit von Teilnehmer*innen zu fördern, die sich vorher nicht kannten) und verteilen Sie Karten an die Paare.
3. Erklären Sie, dass die Paare über das ihnen zugewiesene Recht diskutieren sollen. Sie sollten eine Definition dieses Rechts erarbeiten und sie später mit dem Artikel der UN-KRK vergleichen.
4. Nachdem sie das spezifische Recht verstanden haben, sollten die Paare definieren, wie Kinder in dem Land, in dem die Aktivität durchgeführt wird, Zugang zu dem spezifischen Recht haben; gibt es irgendwelche Unterschiede im Zugang von UAMs zu dem spezifischen Recht innerhalb des Landes? Worin bestehen die Unterschiede und was könnten wir tun, um diese Unterschiede zu minimieren?
5. Jedes Paar stellt die Ergebnisse der Aktivität in 3 Minuten vor und diskutiert sie mit dem Rest der Gruppe. Der*Die Moderator*in der Aktivität schreibt die Unterschiede zwischen den Rechten von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und anderen Kindern, die im selben Land leben, auf, um auf mögliche Ungerechtigkeiten bei der Inanspruchnahme der Grundrechte der Kinder hinzuweisen.
6. Abschluss der Aktivität, Dank an die Teilnehmer*innen für ihre aktive Beteiligung, weitere Informationen über die Ergebnisse des Projekts und wo sie Quellen finden können, die im Rahmen des CIVILHOOD-Projekts erstellt wurden.

Quellen:

KidsRights Foundation. (n.d.). The KidsRights Index. Retrieved from <https://www.kidsrights.org/research/kidsrights-index/>



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Office of the High Commissioner for Human Rights. (n.d.). Convention on the Rights of the Child. Retrieved from <https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/convention-rights-child>

UNICEF. (n.d.). Convention on the Rights of the Child. Retrieved from <https://www.unicef.org/media/56661/file>

Tipps/Anmerkungen:

Es sollte darauf geachtet werden, dass die gegebenen Anweisungen klar und verständlich sind. Während der Diskussions- und Präsentationsphasen ist es wichtig, dass sich die Teilnehmer*innen an den vorher vereinbarten Zeitplan halten, d. h. an die für die Präsentation und die Diskussion zur Verfügung stehende Zeit. Es ist sinnvoll, dass der*die Moderator*in der Aktivität das entstandene Material aufbewahrt (oder fotografiert), das bei der Erstellung des Berichts, der Weitergabe der Ergebnisse an andere interessierte Stakeholder und der Planung weiterer Aktivitäten mit den Teilnehmer*innen nützlich sein kann. Der*Die Moderator*in sollte sicherstellen, dass die Diskussion produktiv und respektvoll verläuft. Die Größe der Gruppen kann angepasst werden; im Rahmen der Online-Version kann es sinnvoll sein, die Teilnehmer*innen in etwas größeren Gruppen zu organisieren, da es vorkommen kann, dass jemand nicht die ganze Zeit teilnimmt, was nicht unbedingt zu Gruppenarbeit und Meinungs austausch im Falle von Paarbildung führt. Die Aktivität kann auch leicht an Kinder und Jugendliche angepasst werden; sie ist auf verschiedene geografische Gebiete übertragbar.

Lernaktivität 2.2: Eine Frage der Moral

Art der Aktivität

Ethische Ansätze bei der Arbeit mit UAM: Die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, kann persönlich oder als Online-Aktivität durchgeführt werden

Zweck/Ziel

Ziel der Aktivität ist es, dass die Teilnehmer*innen über die ethischen Dilemmata nachdenken, mit denen sie in ihrer Arbeit konfrontiert sind, sowie über mögliche Reaktionen auf Situationen, in denen sie sich in der Zusammenarbeit mit unbegleiteten





Minderjährigen befinden. Wir möchten, dass die Aktivität im Rahmen einer Kleingruppenarbeit (4 Teilnehmer*innen pro Gruppe) stattfindet, da dies die Teilnehmer*innen ermutigt, zusammenzuarbeiten und eine Vielzahl von Ergebnissen und Antworten auf jedes Szenario zu finden. Durch diese Aktivität möchten wir den Teilnehmer*innen zeigen, dass es immer mehrere Lösungen für die Dilemmas gibt, mit denen wir im Falle von Kindern konfrontiert sind, und dass es notwendig ist, zusammenzuarbeiten, Kompromisse zu schließen und im besten Interesse des Kindes zu handeln, um eine optimale Lösung zu finden, die sich nicht negativ auf die UAM auswirkt.

Gruppengröße

8 – 40 Teilnehmer*innen (4 Teilnehmer*innen pro Gruppe).

Benötigte Materialien

Der*Die Moderator*in bereitet Szenarien vor, die sich auf ethische Dilemmata bei der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen beziehen. Jeder Gruppe wird ein Szenario zugewiesen; die einzelnen Gruppen haben auch die Möglichkeit, nicht das zugewiesene Szenario zu verwenden, sondern ihr eigenes (Szenario, das mit den Erfahrungen der Teilnehmer*innen in Verbindung steht). Hier einige Beispiele für mögliche Szenarien, die unter den Teilnehmer*innen der Aktivität verteilt werden können:

*Szenario 1: Ein Flüchtlingszentrum verfügt nur über begrenzte Ressourcen und hat Mühe, jedem unbegleiteten Minderjährigen individuelle Betreuung und Unterstützung zukommen zu lassen. Die Mitarbeiter*innen müssen entscheiden, wie sie die Ressourcen auf ethische Weise zuweisen und gleichzeitig sicherstellen, dass die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigt werden.*

Szenario 2: Die Familie eines 13-jährigen unbegleiteten Minderjährigen befindet sich in ihrem Heimatland, und die Familie möchte das Kind wiedersehen. Das Kind hat jedoch Ängste vor einer Rückkehr aufgrund möglicher Gewalt oder Verfolgung geäußert. Die beteiligten Fachkräfte müssen zwischen der Förderung der Familienzusammenführung und der Gewährleistung der Sicherheit des Kindes entscheiden.

*Szenario 3: Ein unbegleiteter Minderjähriger möchte an einer öffentlichen Veranstaltung teilnehmen, die sich für die Rechte von Flüchtlingen und Asylbewerber*innen einsetzt. Die Teilnahme an der Veranstaltung kann den Minderjährigen jedoch potenziellen Risiken wie Diskriminierung, Feindseligkeit oder unerwünschter Aufmerksamkeit aussetzen. Die*





Fachkräfte, die mit dem Kind arbeiten, müssen das Recht des Kindes auf Teilnahme mit ihrer Verantwortung abwägen, das Kind vor Schaden zu schützen.

Szenario 4: Ein unbegleiteter Minderjähriger muss in einem Gerichtsverfahren über seine Erfahrungen in seinem Heimatland aussagen. Das Verfahren kann für das Kind traumatisch und emotional belastend sein. Fachkräfte, die mit dem Minderjährigen arbeiten, müssen die Bedeutung der Beteiligung des Kindes an dem Fall gegen die mögliche Beeinträchtigung seines Wohlbefindens abwägen.

Szenario 5: Eine Fachkraft, die mit einem unbegleiteten Minderjährigen arbeitet, erfährt von einem möglichen Missbrauch in der Wohnsituation des Minderjährigen. Das Kind hat Angst vor Vergeltungsmaßnahmen, wenn der Missbrauch gemeldet wird. Die Fachkraft muss entscheiden, ob sie den Missbrauch melden soll, um das Kind zu schützen, oder ob sie die Ängste des Kindes respektieren und alternative Lösungen finden soll.

Voraussichtliche Dauer

90 Minuten (10 Minuten für die Einführung in die Aktivität und die Erteilung von Anweisungen, 45 Minuten für die Arbeit in den Gruppen, 30 Minuten für die Diskussion, 5 Minuten für den Abschluss).

Anleitung

1. Stellen Sie den Zweck der Aktivität vor; geben Sie den Teilnehmer*innen einen kurzen Überblick über ethische Ansätze in der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen und weisen Sie darauf hin, dass es in dieser Aktivität KEINE falschen Antworten gibt.
2. Teilen Sie die Teilnehmer*innen in Vierergruppen ein (dies wird empfohlen, um die Zusammenarbeit von Teilnehmer*innen zu fördern, die sich nicht von früher kennen) und verteilen Sie die vorbereiteten Szenarien an die Gruppen. Sie können den Gruppen zusätzliche Zeit geben, um sich ihre eigenen Szenarien auszudenken, wenn sie das möchten (das sollte die Aktivität um ca. 10 Minuten verlängern).
3. Erläutern Sie, dass die Gruppen die Szenarien, die sie erhalten haben, sorgfältig lesen und sich mindestens zwei passende Lösungen oder zwei Möglichkeiten ausdenken sollen, wie sie mit der Situation umgehen könnten.





"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

4. Jede Gruppe sollte jede der beiden Möglichkeiten bewerten, wobei sie die positiven und negativen Aspekte jeder Möglichkeit klar benennen sollte, und entscheiden, welche Lösung sie als Gruppe wählen würde.
5. Jede Gruppe stellt ihre beiden Optionen den versammelten Teilnehmer*innen vor und erklärt, warum und wie sie Lösungen für bestehende ethische Dilemmas gefunden hat. Die Teilnehmer*innen stimmen darüber ab, welche der beiden Optionen sie wählen würden, und die vorstellende Gruppe teilt mit, welche Option sie wählen würde.
6. Diskussion über die Entscheidungsfindung, moderiert von dem*der Moderator*in der Aktivität. Conclusion of the activity, thank the participants for their active involvement, give them further information about the outcomes of the project and where to find sources that have been created within the Civilhood project.

Quellen

Centre for Immigration Law and Advocacy (CILA). (n.d.). Sticky Issues: Ethical Challenges in Representing Unaccompanied Children. Retrieved from <https://cilacademy.org/advanced-training/sticky-issues-ethical-challenges-in-representing-unaccompanied-children/>

Forester-Miller, H., & Davis, T. (1996). A Practitioner's Guide to Ethical Decision Making. American Counseling Association. Retrieved from <https://www.counseling.org/docs/default-source/ethics/practioner-39-s-guide-to-ethical-decision-making.pdf>

The Population Council. (2005). Ethical Approaches to Gathering Information from Children and Adolescents in International Settings. Retrieved from <https://bettercarenetwork.org/sites/default/files/Ethical%20Approaches%20to%20Gathering%20Information%20from%20Children%20and%20Adolescents%20in%20International%20Settings.pdf>

UNICEF. (n.d.). Best Practices in Working with Unaccompanied Migrant Children. Retrieved from <https://www.unicef.org/media/114286/file/Best-practices-working-with-unaccompanied-migrant-children.pdf>

Tipps





Wir schlagen vor, dass der*die Moderator*in die Szenarien an den Kontext anpasst, in dem die Aktivität durchgeführt wird (einschließlich ethischer Dilemmata, mit denen Menschen, die mit unbegleiteten Minderjährigen arbeiten, oft konfrontiert sind), was die Aktivität besonders relevant machen kann. Wie bereits erwähnt, können die Gruppen auch eigene Szenarien entwickeln, die auf ihren eigenen Erfahrungen basieren. Es ist wichtig, dass die Moderator*innen betonen, dass es bei der Aktivität nicht um falsche Antworten geht, sondern um einen Meinungs austausch und die Erkundung potenzieller Lösungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit unbegleiteten Minderjährigen in einer Zeit, in der Pädagog*innen, Praktiker*innen, Sozialarbeiter*innen und andere mit ethischen Dilemmata konfrontiert sind. Durch die Verbesserung der Entscheidungsfähigkeit der Teilnehmer*innen wird den unbegleiteten Minderjährigen auch eine bessere Qualität und eine ganzheitlichere Behandlung geboten.

Lernaktivität 2.3: Kinderrechte – Reale Lebenssituationen

Art der Aktivität

Kinderrechte in realen Situationen

Zweck/Ziel

Die Aktivität soll den Teilnehmer*innen helfen zu verstehen, wie die Kinderrechte in realen Situationen gelten und wie sie geschützt, anerkannt und gefördert werden können. Ziel des Workshops ist es, einen Dialog über die Anwendung der Kinderrechte in verschiedenen Szenarien zu schaffen und mögliche Lösungen und Präventivmaßnahmen zu diskutieren, die eingeführt werden könnten, um sicherzustellen, dass die Rechte der Kinder geschützt bleiben. Die Aktivität kann von den Beteiligten auf eine kindgerechte Art und Weise angepasst und später in ihre direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen integriert werden, um sie für die Kinderrechte zu sensibilisieren.

Gruppengröße

4 – unlimitiert (Es wird empfohlen, die Teilnehmer*innen nach Möglichkeit in Gruppen von 3 bis 45 Personen einzuteilen.)



Benötigtes Material

Karteikarten mit verschiedenen Szenarien aus der Realität, Schreibmaterial

Vorraussichtliche Dauer

80 – 100 Minuten (5 Minuten für die Einführung, 5 Minuten für die Anweisungen, 40 Minuten für die Gruppenarbeit, 30 - 50 Minuten für die Diskussion und die Schlussfolgerungen).

Anleitung

1. Beginnen Sie mit der Begrüßung aller Teilnehmer*innen und der Einführung in das Thema des Workshops.
2. Rekapitulieren Sie kurz die theoretischen Informationen über die Rechte der Kinder und skizzieren Sie die Grundrechte. Stellen Sie sicher, dass Sie erklären, dass diese Rechte für alle Kinder gelten, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrem Geschlecht, ihrer Religion usw.
3. Teilen Sie die Teilnehmer*innen in kleine Gruppen von 3-5 Personen ein. Erklären Sie, dass jede Gruppe einen Satz von Karteikarten erhält.
4. Verteilen Sie die Karteikarten, die Sie vor der Durchführung der Aktivität erstellt haben, an jede Gruppe. Jede Karte sollte ein anderes reales Szenario im Zusammenhang mit den Kinderrechten zeigen.
5. Bitten Sie jede Gruppe, das Szenario auf jeder Karte zu diskutieren. Sie sollten herausfinden, um welche Rechte es in dem Szenario geht, wie diese Rechte aufrechterhalten oder verletzt werden und was anders gemacht werden könnte, um diese Rechte besser zu schützen oder zu fördern. Nachdem die Gruppen genügend Zeit hatten, alle Szenarien zu diskutieren, bitten Sie jede Gruppe, ihre Ergebnisse zu präsentieren und eine Diskussion unter den Teilnehmer*innen zu moderieren.
6. Eröffnen Sie nach den Präsentationen der einzelnen Gruppen eine breitere Diskussion, in der Sie die anderen Teilnehmer*innen zu Beiträgen und Ideen ermutigen.

7. Fassen Sie am Ende aller Präsentationen die wichtigsten Punkte, die diskutiert wurden, zusammen. Betonen Sie, wie wichtig es ist, die Rechte der Kinder in allen Situationen anzuerkennen und zu schützen.
8. Beenden Sie den Workshop, indem Sie den Teilnehmer*innen für ihre aktive Beteiligung und ihre durchdachten Beiträge danken. Erinnern Sie sie daran, sich der Kinderrechte in ihren eigenen Interaktionen und in ihrem Umfeld stets bewusst zu sein.

Quellen

Global Child Rights Education Tools. (n.d.). Home Page. Retrieved from <https://gcrettools.com/>

International Bureau of Children's Rights. (n.d.). Home Page. Retrieved from <https://www.ibcr.org/en/>

Ministry of Education, British Columbia. (n.d.). Children's Rights Education Guide. Retrieved from https://www3.gov.bc.ca/assets/gov/education/administration/kindergarten-to-grade-12/safe-caring-and-orderly-schools/childrens_rights_education.pdf

Save the Children. (n.d.). Resources and Publications. Retrieved from <https://resourcecentre.savethechildren.net/our-thematic-areas/child-rights-governance>

Extra Tipps, Anmerkungen oder Umänderungen, Checklisten.

Die Anzahl der Karten, die in einem Workshop verwendet werden, hängt von der Anzahl der Teilnehmer*innen am Workshop selbst ab. Für eine einzelne Gruppe ist es sinnvoll, mit mindestens fünf Karten zu arbeiten. Um die Teilnehmer*innen für die Kinderrechte zu sensibilisieren, können wir uns bei der Gestaltung der Karten auf allgemeine Situationen konzentrieren, aber wir können die einzelnen Karten auch an die spezifischen Situationen der Zielgruppen, mit denen wir arbeiten, anpassen. Wir können KI einsetzen, um die für die Gestaltung der Karten erforderlichen Vorschläge zu machen, und wenn es die Zeit erlaubt, können wir die Karten auch visuell gestalten, um sie für den*der Benutzer*in attraktiver zu machen.

Einige mögliche Beispiele, die auf den Karten enthalten sein könnten:

1. *Die Eltern eines Kindes lassen es aufgrund ihrer Überzeugungen nicht impfen.*



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

2. Einem Kind wird der Zugang zu einem öffentlichen Park verwehrt, weil es die Landessprache nicht spricht.
3. Einem Jungen wird verboten, zu weinen oder Gefühle zu zeigen, weil das als "unmännlich" gilt.
4. Ein Kind mit einer Lernbehinderung wird in der Klasse zurückgelassen, ohne dass es zusätzliche Unterstützung erhält.
5. Ein*e Jugendliche*r darf in der Schule keine Fächer wählen, weil seine Eltern wollen, dass er*sie sich auf bestimmte Fächer konzentriert.
6. Ein junges Mädchen wird zu einer frühen Heirat gezwungen.
7. Einem Kind wird die medizinische Grundversorgung verweigert, weil seine Eltern sie sich nicht leisten können.

Einheit 3 – Ausbildung der Trainer*innen

Einleitung der Einheit

Lernaktivität 3.1: Gib deine Meinung!

Art der Aktivität

Was sind Ihrer Meinung nach die Qualitäten eines guten Ausbilders? Listen Sie Ihre Ideen auf. (In-Person, online oder beides)

Zweck/Ziel

Führen Sie die Lernenden in die Qualitäten ein, die ein*e gute*r Trainer*in haben sollte. Welche Qualitäten sind das, wie kann man sie erkennen und wie kann man auf vorhandenen Qualitäten aufbauen.

Gruppengröße / gegebenenfalls individuell

Gruppe aus 10 bis 25 Lernenden





Benötigtes Material

Stift und Papier, wenn es sich um ein persönliches Gespräch handelt, oder Zugang zu einem Word-Dokument, in das die Teilnehmer*innen Notizen machen können.

Gruppenarbeit auf einem Flipchart (5 Gruppen mit je 5 Teilnehmer*innen)

Denken Sie daran, dass die Lernenden die Ergebnisse nicht mit anderen teilen müssen, aber die Ergebnisse werden diskutiert.

Voraussichtliche Dauer

20 bis 30 Minuten

Anleitung

Diese Aktivität findet in Form einer Diskussion zwischen den Teilnehmer*innen und dem*der Trainer*in statt. Der*Die Trainer*in bittet die Teilnehmer*innen, die Qualitäten, die ein*e Trainer*in haben sollte, entweder auf einem Blatt Papier aufzulisten oder die Teilnehmer*innen in Gruppen aufzuteilen, damit sie gemeinsam arbeiten können. Die Teilnehmer*innen haben 15 Minuten Zeit, um aufzulisten, was sie als gute Eigenschaften eines*einer Trainer*in ansehen.

Anschließend wird eine offene Diskussion von 15 bis 20 Minuten geführt, um festzustellen, ob die Teilnehmer*innen den Kontext der Übung verstanden haben und ob es weitere Eigenschaften gibt, die sie für wichtig halten und die ein*e Trainer*in haben muss.

Reflektion

Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Lernenden ihre eigenen Erwartungen an die Qualität eines Ausbilders verstehen. Dadurch erhalten sie eine klare Vorstellung davon, was sie von Trainer*innen erwarten. Sobald die Schulung beginnt, können wir bestimmte Erwartungen, die die Lernenden an den Trainer*innen haben, bekräftigen oder zerstreuen.





www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Qualitäten einer guten Trainingsperson

Nachdem Sie Ihre Tätigkeit abgeschlossen haben, muss Ihnen klar sein, wie wichtig es ist, ein gute Ausbildungsperson zu sein. Ein gute Ausbildungsperson zeichnet sich durch eine Reihe von Eigenschaften aus, die ihre Fähigkeit, ihr Wissen zu vermitteln und andere zum Lernen zu inspirieren, unter Beweis stellen. Im Folgenden finden Sie eine Liste von Eigenschaften, die ein*e Trainer*in haben muss, um als gut zu gelten.

Gute Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten.

In der Lage sein, die Fähigkeiten und Stimmungen des Publikums zu deuten und auf sie zu reagieren.

Klare Kursstruktur

Es schaffen eine entspannte Atmosphäre für die Gruppe.

Klar Sprechen.

Fähigkeit, das Tempo des Kurses an die Zuhörerschaft anzupassen.

Ansprechbar und geduldig.

Enthusiastisch und motivierend.

Professionelles Vorgehen bei der Vorbereitung, der Präsentation und dem Auftreten.

Ermutigend und lobend.

Erzählt von eigenen Erfahrungen.

In der Lage sein, Schlussfolgerungen und Zusammenfassungen zu ziehen.

Detaillierte inhaltliche Kenntnisse (d. h. Daten, Produkte, Hilfsmittel, Märkte usw.).

Lebendig sein und Lebendigkeit auf das Publikum übertragen.

Stärken und Schwächen der Teilnehmer*innen erkennen und Trainingsmethoden an die Situation anpassen können.

Liefert Inhalte in einem interessanten Format.

Vielfältige Aktivitäten und ein hohes Maß an Interaktion sind Teil der Ausbildung.

Fähigkeit, zuzuhören und aufnahmefähig zu sein.

Vermeidet ablenkende Verhaltensweisen.



Die vier Stufen des Lernens eines Skills

Wenn jemand eine neue Fähigkeit erlernt, beginnt eine vierstufige Reise, bis diese Person in der Lage ist, ihre neue Fähigkeit zu nutzen - dies sind die vier Stufen des Lernens eines Skills.

Unbewusste Inkompetenz

Eine Person, für die der Gedanke ans Autofahren machbar erscheint, die aber nicht weiß, was sie tun soll.

Bewusste Inkompetenz

Die erste Fahrstunde, in der man bei jedem Gangwechsel ins Stocken gerät - das ist wahrscheinlich die unangenehmste Phase des Lernens.

Bewusste Kompetenz

Sie haben gerade Ihre Prüfung bestanden und können einfach von A nach B fahren, aber Autofahren erfordert Ihre GANZE Konzentration und Aufmerksamkeit und ist sehr anstrengend.

Unbewusste Kompetenz

Es ist jetzt eine unbewusste Angewohnheit, und Ihr bewusster Verstand ist frei, um Radio zu hören und in das Handschuhfach zu greifen, um eine Karte zu holen.

Wenn es um das Lernen geht, ist es am besten, es als "Eine Größe passt nicht allen" zu beschreiben. Das bedeutet, dass zwar jeder die oben genannten Phasen durchläuft, aber nicht jeder im gleichen Tempo. Andere verstehen vielleicht schneller, andere finden die Methode, mit der sie trainiert wurden, nicht ansprechend, es gibt viele Wege, um das Ziel zu erreichen. Sicher ist jedoch, dass der Ausbilder Geduld mit den Lernenden haben muss, damit sie so viel wie möglich lernen können. Der Grund dafür ist, dass jeder Mensch anders lernt.

Es gibt mehrere verschiedene Lernstile, die sich in wesentlichen Punkten voneinander unterscheiden. Eine gute Ausbildung ist kein "Informationsdownload". Es geht um die Entwicklung anderer: Einstellungen, Wissen, Fähigkeiten, kritisches Denken und Problemlösung.



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Um eine Gruppe von Menschen ausbilden zu können, muss man sie verstehen. Ohne ihren Hintergrund, ihre Lernmotivation und ihre Lernweise zu verstehen, wird es sehr schwierig sein, sie erfolgreich zu schulen.

VAK Lernstile

Wie lernt man?

Es gibt drei Hauptlernstile, die auf der sensorischen Aufnahme von Informationen basieren.

- **Visuelle** Lernende lernen am besten, indem sie den Stoff 'sehen'.
- **Auditive** Lernende lernen am besten, indem sie den Stoff 'hören'.
- **Kinästhetische** Lernende lernen am besten durch 'tun'.

Wenn Sie wissen, in welche Kategorie Ihr Zielpublikum fällt, können Sie Ihr Training anpassen, um andere besser zu unterrichten.

Visuelle Lernende bevorzugen:



- Verwenden Sie Grafiken, um das Lernen zu verstärken: Filme, Dias, Illustrationen, Diagramme und Kritzeleien.
- Farbcode zur Organisation von Notizen und Besitztümern.
- Bitten Sie um eine schriftliche Anleitung.
- Verwenden Sie Flussdiagramme und Diagramme zum Notieren.
- Visualisierung der Schreibweise von Wörtern oder Fakten, die auswendig gelernt werden sollen.

Auditive Lernende bevorzugen:



- Verwenden Sie Kassetten zum Lesen und für Unterrichtsmitschriften und Vorlesungen.
- Lernen Sie durch Befragungen oder durch die Teilnahme an Diskussionen.
- Lassen Sie Testfragen oder Anweisungen laut vorlesen oder auf Band sprechen.





"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Kinästhetische Lernende bevorzugen:



- Experimentelles Lernen (Modellbau, Laborarbeit und Rollenspiele).
- Legen Sie in den Lernphasen häufig Pausen ein.
- Zeichnen Sie Buchstaben und Wörter nach, um sich Fakten zu merken.
- Nutzen Sie den Computer, um das Lernen durch den Tastsinn zu verstärken.
- Auswendiglernen oder Üben im Gehen oder in Bewegung.

Bezüglich der Frage, wie jeder Lernende mit unterschiedlichen VAK-Präferenzen lernt.

Visuelle Lernende ziehen es vor, die Informationen zuerst zu sehen, sie zu lesen oder sie in schriftlicher Form (Diagramme, Skizzen, Fotos) präsentiert zu bekommen. Außerdem lernen sie durch das Schreiben selbst, indem sie sich Notizen machen oder kritzeln. Sie mögen es, wenn man ihnen Grafiken zeigt, wenn sie lernen. Sie lernen auch, indem sie Materialien selbst bearbeiten, dekorieren, unterrichten und gestalten. Visuelle Lernende sind in der Regel leicht zu lesen und haben gerne Blickkontakt mit ihrer Ausbildungsperson.

Auditive Lernende können den Stoff behalten, wenn sie ihn in Diskussionen, Vorträgen, Debatten und Dialogen verwendet haben. Außerdem diskutieren sie gerne über die Gründe und die Bedeutung des Gelernten. Sie lernen auch, indem sie Witze machen oder das Gesagte in Ruhe nachvollziehen können. Deshalb ist es ratsam, mit ihnen sehr schnell eine verbale Beziehung aufzubauen.

Kinästhetische Lernende lernen durch Tun oder Fühlen und brauchen Materialien, die in einer kinästhetischen Sprache präsentiert werden. Außerdem bevorzugen sie praktische Aktivitäten, bei denen sie ihre Hände benutzen können, z. B. beim Basteln, Bauen oder Reparieren von Dingen. Diese Lerntypen mögen keine langen Diskussionen, bevor sie die Gelegenheit bekommen, das Gelernte auszuprobieren. Sie benutzen in der Regel ihren Körper, um mitzuteilen, was sie denken oder fühlen, und nicht ihr Gesicht. Manchmal stehen sie gerne, statt zu sitzen. Sie können oft zappeln, wenn es nicht genügend kinästhetische Aktivitäten gibt, die sie beschäftigen.





Lernaktivität 3.2: VAK! – Was ist deine Lernmethode?

Art der Aktivität

Kurzes Quiz. (In-Person, online oder beides)

Zweck/Ziel

Führen Sie die Lernenden in die vorliegende Übung ein und erklären Sie, wie sie das kurze Quiz/den Fragebogen zum VAK! ausfüllen werden. Die Lernenden werden mehr über sich selbst und ihre Art, neue Informationen zu lernen und zu verarbeiten, erfahren. Es gibt zum Beispiel Menschen, die eher visuell, andere auditiv und wieder andere kinästhetisch veranlagt sind. Es gibt auch Menschen, die eine Kombination von Methoden verwenden. Das ultimative Ziel dieser Übung ist es, dass die Lernenden alle 3 Lernstile kennenlernen und sie an ihre Trainingsmethoden anpassen.

Gruppengröße

Gruppe aus 10 bis 25 Lernende

Benötigte Materialien

Stift und ausgedruckte Versionen der Aktivität, wenn diese In-Person durchgeführt wird, oder Zugang zu einem Computer und Internet, wenn diese online über eine Online-Plattform durchgeführt wird.

Denken Sie daran, dass die Lernenden diese Informationen nicht teilen müssen, aber sie werden besprochen.

Link zum Druck: [VAK Learning Styles Self-Assessment Questionnaire](#)

Voraussichtliche Dauer





20 bis 30 Minuten

Anleitung

Der*Die Trainer*in sollte den Lernenden die Anweisungen vorlesen und sie diese entweder auf einem Blatt Papier auflisten lassen und sie dann diskutieren oder sie können einfach mit der Diskussion beginnen.

Reflektion

Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Lernenden die VAK und ihre Anwendungen verstehen. Dies vermittelt eine klare Vorstellung davon, was sie in der Schulung verstanden haben, und könnte als Grundlage für Fragen oder eine Diskussion auf der Grundlage der Antworten aus dem Quiz dienen.

Lernaktivität 3.3: VAK! 2

Art der Aktivität

Diskussion. (In-Person, online oder beides)

Zweck/Ziel

Führen Sie die Lernenden in das Thema ein.

Gruppengröße / gegebenenfalls individuell

Gruppe aus 10 bis 25 Lernenden





Benötigte Materialien

Keine

Voraussichtliche Dauer

20 bis 30 Minuten

Anleitung

Der*Die Trainer*In sollte den Lernenden die Anweisungen vorlesen und sie das Thema diskutieren lassen.

Reflektion

Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Lernenden VAK verstehen und wie es auf sie selbst zutrifft und wie sie die vorherrschende Modalität eines Lernenden verstehen können. Dies vermittelt eine klare Vorstellung davon, was sie in der Schulung verstanden haben, und könnte als Grundlage für Fragen oder eine auf den Antworten basierende Diskussion dienen.

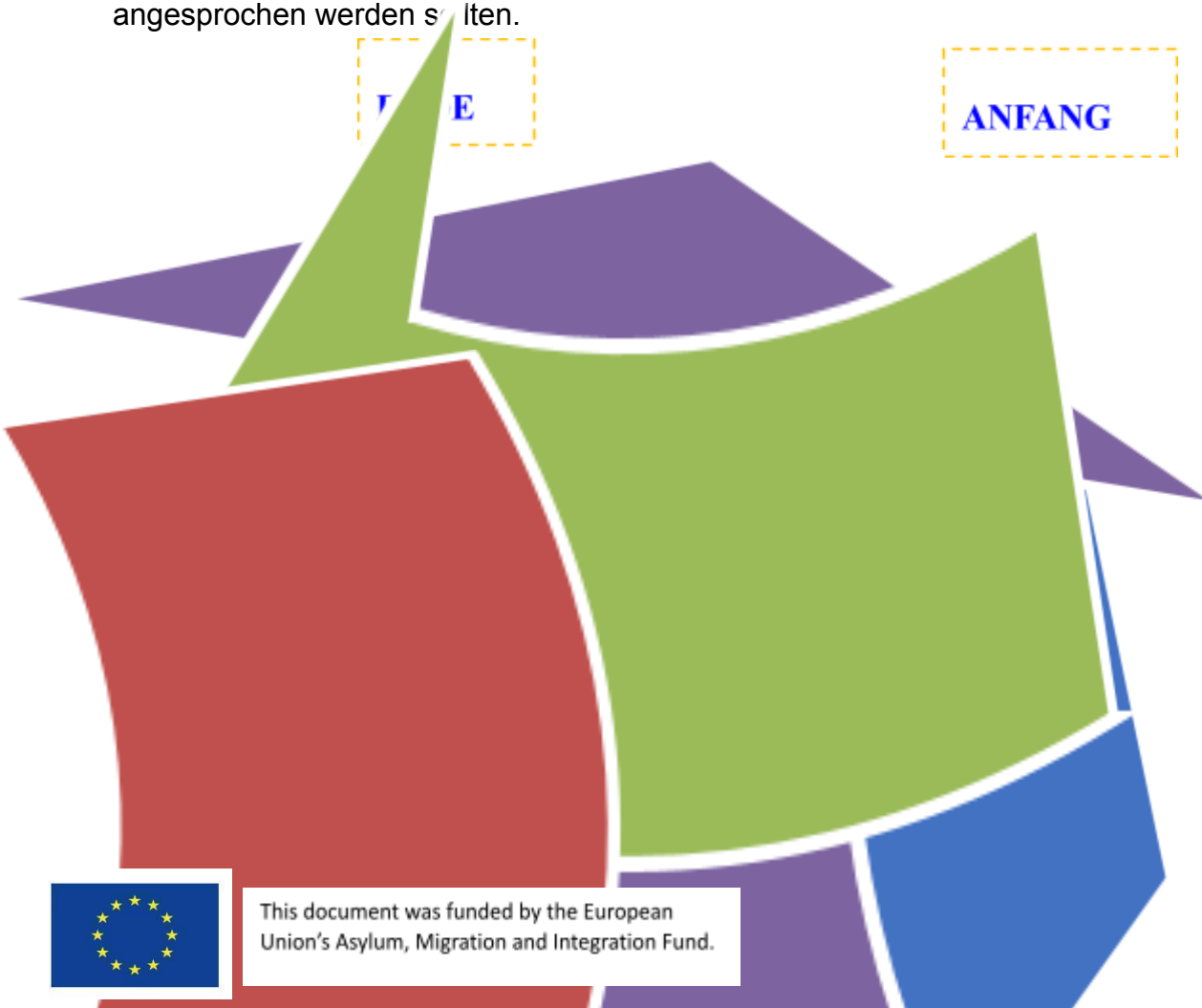




"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Das 4 MAT System

Das 4-Mat-System wurde von Bernice McCarthy entwickelt und kann zur Bestimmung von Lerntypen im Jahr 1980 verwendet werden. Es kombiniert viele Theorien zur Erwachsenenbildung und vereinfacht das Lernverhalten. So können Sie eine ausgewogene Schulung strukturieren und allen Lerntypen gerecht werden - unabhängig von Ihren eigenen Lernvorlieben! 4-Mat identifiziert vier verschiedene Lernstile und die Reihenfolge, in der sie angesprochen werden sollten.



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



4) WAS WÄRE WENN?

Diese Lernenden wollen Variationen ausprobieren. In welchem anderen Kontext könnte das gelten, was tun Sie, wenn...?

Sie wollen zukünftige Anwendungen des Gelernten in Betracht ziehen.

Die Ausbilder*innen können als Berater*innen fungieren, wenn die Lernenden Fragen dazu stellen, was passieren könnte, und sich selbst und andere unterrichten.

Fragen Sie nach einer Übung:
"Welche Fragen und Anmerkungen haben Sie?"

1) WARUM?

Diese Lernenden wollen den Grund und den Nutzen des Lernens erfahren. Was ist für sie drin?

Sie wollen wissen, warum sie das lernen sollten.

Die Ausbilder*innen können sie motivieren, indem sie zu Beginn einer Ausbildungssitzung Gründe nennen.

3) WIE?

Diese Lernenden wollen üben und etwas tun. Hands on experience.

Sie wollen praktische Erfahrungen und Übungen, die mit den vermittelten Informationen zu tun haben.

Die Ausbilder*innen können ihnen eine Übung vorgeben und sie bei der Durchführung begleiten.

Um zu überprüfen, ob sie bereit sind, die Übung zu machen, fragen Sie:
"Was müssen Sie noch wissen, um die Übung zu machen?"

2) WAS?

Diese Lernenden wollen die Fakten und Konzepte verstehen. Was sind die Schritte/Verfahren.

Sie wollen die Informationen kennen und Konzepte dazu formulieren.

Der*Die Trainer*in kann Informationen geben und Vorträge halten.

Um zu überprüfen, ob sie verstanden haben, fragen Sie: "Was müssen Sie noch wissen?"





Lernaktivität 3.3: 4 MAT!

Art der Aktivität
Was sind Ihrer Meinung nach die Qualitäten einer guten Ausbildungsperson? Listen Sie Ihre Ideen auf. (In-Persob, online oder beides)
Zweck/Ziel
Führen Sie die Lernenden in das Thema ein.
Gruppengröße / gegebenenfalls individuell
Gruppe aus 10 bis 25 Lernenden
Benötigte Materialien
Stift und Papier, wenn dies In-Person durchgeführt wird, oder Zugang zu einem Word-Dokument, in das sie Notizen machen können. Denken Sie daran, dass die Lernenden diese Informationen nicht teilen müssen, aber sie werden besprochen.
Voraussichtliche Dauer
20 bis 30 Minuten
Anleitung





"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Der*Die Schulungsleiter*in sollte den Lernenden die Anweisungen vorlesen und sie diese entweder auf einem Blatt Papier auflisten lassen, um sie dann zu diskutieren, oder er kann einfach mit der Diskussion beginnen.

Befragung

Das Stellen von Fragen ist eines Ihrer wichtigsten Werkzeuge als Trainer*in. Durch die Fragen, die Sie stellen, "führen" Sie die Teilnehmer*in in Bereiche des Denkens, die nützlich, interessant und relevant sind.

Warum ist es gut Fragen zu stellen?

- Das Verständnis der Teilnehmer*innen für den Inhalt zu überprüfen.
- Um auf die Erfahrungen der Delegierten zurückzugreifen.
- Um die Aufmerksamkeit der Delegierten zu fokussieren.
- Sicherstellen, dass jeder die Möglichkeit erhält, sich zu beteiligen.

Geschlossene Fragen

Diese Art von Fragen erlauben es dem Lernenden, mit **"Ja"** oder **"Nein"** zu antworten, und schließen in der Regel jedes Thema ab.

Solche Fragen beginnen oft mit den folgenden Worten:

Sind

Kannst

Tust

Ist

Hast

Warst

Machst

Hattest

Willst

Bist

Wirst

Würdest





Offene Fragen

Diese Fragen laden die Lernenden dazu ein, ihre Meinung zu diskutieren, sie verlangen kein "Ja" oder "Nein", was das Thema eher noch detaillierter macht. Diese Arten von Fragen beginnen in der Regel mit:

Wo Welche Wann Was Wer Wie Warum*

** Seien Sie sich bewusst, dass die Frage "Warum?" den Delegierten auf Ausreden und Schuldzuweisungen an andere lenken kann. Fragen Sie lieber: "Was war der Grund, warum Sie x getan haben?"*

Nützliche Fragetechniken

Wenn Sie Diskussionen oder Interaktionen leiten, ist es wichtig, dass Sie sich über die Art der Fragen, die Sie stellen, sowie über die Fragetechniken, die Sie verwenden, im Klaren sind. Es gibt zwei grundlegende Fragetechniken, die Sie in Schulungsgesprächen anwenden können:

- **Fragen, die der gesamten Gruppe gestellt werden** ("Was kann getan werden, um die Situation zu lösen?")
 - Verwenden Sie diese Fragen, um Diskussionen zu initiieren.
 - Wenn Sie diese Fragen verwenden, warten Sie mindestens fünf Sekunden auf eine Antwort. Wenn niemand antwortet:
 - Halten Sie Augenkontakt; stellen Sie eine Folgefrage; rufen Sie mehrere Personen auf, eine nach der anderen.
 - Setzen Sie diese Fragen so lange ein, bis alle Teilnehmer*innen geantwortet haben.
- **Fragen, die an einen bestimmten Teilnehmer oder eine Untergruppe gerichtet sind** ("Jack, was sind einige der Unterschiede, mit denen Sie umgehen müssen?"; "Diejenigen von Ihnen, die anderer Meinung sind, warum?")
 - Beziehen Sie widerspenstige Teilnehmer*innen ein, indem Sie ihnen direkt eine Frage stellen, von der Sie wissen, dass sie sie beantworten können.



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

- Stellen Sie eine direkte Frage, wenn Sie erkennen können, dass ein*e Teilnehmer*in antworten möchte.
- Wenn Sie eine Frage an eine Person richten, lassen Sie ihr ausreichend Zeit für eine Antwort, bevor Sie die Gruppe oder eine andere Person um eine Antwort bitten.
- Richten Sie niemals eine Frage an eine Person, um sie in Verlegenheit zu bringen.

Wenn es sich anbietet (z. B. wenn Sie im Zeitplan sind), sollten Sie Fragen stellen und dazu ermutigen. Dies ist eine Möglichkeit, die Teilnehmer*innen zu ermutigen, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

Einheit 4 – Kognitiver Bias

Einleitung der Einheit

Was ist Kognitiver Bias?

Kognitiver Bias ist ein systematischer Denkprozess, der auftritt, weil das Gehirn dazu neigt, die Informationsverarbeitung zu vereinfachen. Dies ist ein Bewältigungsmechanismus des Gehirns, bei dem es die Informationen durch einen Filter laufen lässt, der aus persönlichen Erfahrungen und Vorlieben besteht. Dieser Prozess ermöglicht es uns, Prioritäten zu setzen und große Mengen an Informationen relativ schnell zu verarbeiten, als wenn es diesen Prozess nicht nutzen würde.

Einige dieser Biases hängen mit dem Gedächtnis zusammen. Was als Erinnerung gespeichert wurde, kann eine verzerrte Version der Ereignisse sein. Dies kann aus verschiedenen Gründen geschehen und führt wiederum zu verzerrtem Denken und Entscheidungsfindung.

Andere kognitive Biases könnten mit Problemen bei der Aufmerksamkeit zusammenhängen. Unsere Aufmerksamkeit ist eine begrenzte Ressource, die zwischen verschiedenen Aufgaben aufgeteilt werden muss. Dies hat dazu geführt, dass wir selektiv vorgehen und Prioritäten bei der Aufnahme von Informationen setzen müssen.

Dies kann oft dazu führen, dass Menschen verschiedene Voreingenommenheiten entwickeln, um eine schnellere, aber nicht reibungslosere Verarbeitung von Informationen zu ermöglichen, die es uns ermöglicht, in der heutigen schnelllebigen Zeit zurechtzukommen.

Amos Tversky und Daniel Kahneman, zwei Psychologen, stellten 1972 erstmals die Idee der kognitiven Voreingenommenheit vor. Seitdem haben Forscher*innen mehrere verschiedene



Kategorien von Voreingenommenheiten identifiziert, die das Urteilsvermögen in einer Vielzahl von Kontexten beeinflussen, darunter Sozialverhalten, Kognition, Verhaltensökonomie, Bildung, Management, Gesundheitswesen, Wirtschaft und Finanzen.

Kognitiver Bias vs. Logischer Irrtum

Logische Irrtümer und kognitive Bias sind zwei unterschiedliche Konzepte, die gelegentlich verwechselt werden. Ein logischer Irrtum ist das Ergebnis eines Fehlers in der Logik eines Arguments, aber kognitive Bias sind das Ergebnis von Gedankenverarbeitungsfehlern, die häufig durch Aufmerksamkeit, Erinnerung, Schuldzuweisung und andere kognitive Fehler verursacht werden.

Zeichen des kognitiven Bias

Kognitive Bias sind bei jedem vorhanden. Auch wenn sie bei anderen leichter zu erkennen sind, ist es wichtig zu verstehen, dass sie auch Auswirkungen auf Ihr Denken haben können. Im Folgenden finden Sie einige Anzeichen dafür, dass Sie von kognitiven Bias betroffen sein könnten:

- Nur Nachrichten lesen, die den eigenen Standpunkt unterstützen, und äußere Ursachen verantwortlich machen, wenn die Umstände nicht so sind, wie man es sich wünscht.
- Anderen Anerkennung für ihre Leistungen zukommen lassen, während man die persönliche Verantwortung für die eigenen Erfolge beansprucht, weil man glaubt, dass alle anderen die gleichen Werte haben wie man selbst, und sich ein gewisses Wissen über ein Thema aneignet, bevor man behauptet, vollständig darüber informiert zu sein.

Sie möchten glauben, dass Sie unvoreingenommen und rational sind, und alle Daten, die Ihnen zur Verfügung stehen, aufnehmen und bewerten können, während Sie Urteile und Entscheidungen über die Welt um Sie herum treffen. Leider führen diese Bias gelegentlich dazu, dass wir schreckliche Entscheidungen und Urteile treffen.

Arten von kognitiven Bias

Erfahren Sie mehr über einige der häufigsten kognitiven Bias, die Ihr Denken verzerren können.

- **Actor-observer bias:** Dies ist die Neigung, die Schuld für das eigene Verhalten auf äußere Faktoren zu schieben, während man die Schuld für die Handlungen anderer Menschen auf innere Faktoren schiebt. Sie könnten zum Beispiel denken, dass der hohe Cholesterinspiegel anderer durch schlechte Ernährung und Bewegungsmangel



verursacht wird, während Sie Ihren eigenen Cholesterinspiegel der Vererbung zuschreiben.

- **Anchoring bias:** Das ist die Neigung, alle Entscheidungen auf der Grundlage des ersten Wissens zu treffen, auf das man stößt. Wenn Sie beispielsweise erfahren, dass ein Auto in der Regel einen bestimmten Betrag kostet, könnten Sie aufhören, nach besseren Angeboten zu suchen, da Sie jede Summe, die darunter liegt, für ein fantastisches Angebot halten würden. Indem Sie die erste Information zur Prüfung vorlegen, können Sie diese Voreingenommenheit nutzen, um die Erwartungen anderer zu beeinflussen.
- **Attentional bias:** Dies ist die Neigung, bestimmten Dingen Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und andere zu vernachlässigen. Bei der Wahl eines Autos könnten Sie sich beispielsweise darauf konzentrieren, wie es von außen und innen aussieht und sich anfühlt, aber die Sicherheitsbilanz und die Kraftstoffeffizienz des Fahrzeugs außer Acht lassen.
- **Availability heuristic:** Dadurch erhalten Informationen, die Ihnen sofort in den Sinn kommen, mehr Gewicht. Sie überschätzen häufig die Chance und Wahrscheinlichkeit, dass ähnliche Situationen in der Zukunft eintreten, und geben diesen Informationen mehr Gewicht.
- **Confirmation bias:** Dies ist bekannt als das Bevorzugen von Beweisen, die Ihre vorgefassten Meinungen unterstützen, und das Zurückweisen von Beweisen, die ihnen widersprechen.
- **False consensus effect:** Dies ist die Neigung, das Ausmaß, in dem andere mit einem übereinstimmen, zu übertreiben.
- **Halo effect:** Die Art und Weise, wie Sie den Charakter einer Person wahrnehmen und empfinden, wird von Ihrer allgemeinen Meinung über sie beeinflusst. Dies gilt insbesondere dann, wenn die körperliche Attraktivität einer Person Einfluss darauf hat, wie Sie ihre anderen Charaktereigenschaften wahrnehmen.
- **Misinformation effect:** Dies ist die Tendenz, dass Informationen, die man nach einem Ereignis erfährt, die Erinnerung an das ursprüngliche Ereignis behindern. Es ist einfach, dass das, was man von anderen über den Vorfall erfährt, die Erinnerung beeinflussen kann. Aufgrund der Kenntnis dieses Phänomens hat sich ein Misstrauen gegenüber Augenzeugenberichten entwickelt.
- **Optimism bias:** Dieses Bias führt dazu, dass Sie glauben, dass Sie mit größerer Wahrscheinlichkeit erfolgreicher sind als Ihre Altersgenossen und dass es unwahrscheinlicher ist, dass Sie Pech haben..



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

- **Self-serving bias:** Das ist die Neigung, die Schuld auf andere Faktoren zu schieben, wenn schlimme Dinge geschehen, während man sich selbst Anerkennung zollt, wenn positive Dinge geschehen.
- **The Dunning-Kruger effect:** Wenn Menschen sich für intelligenter und fähiger halten, als sie es tatsächlich sind. Zum Beispiel, wenn sie ihre eigenen Fähigkeiten nicht anerkennen.

Ursachen des Bias

Selbst die einfachste Entscheidung würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, wenn man jede Alternative in Betracht ziehen müsste. Aufgrund der schier unendlichen Menge an Daten, die in der Umwelt verfügbar sind, und der komplexen Natur der Welt um uns herum ist es gelegentlich wichtig, sich auf einige kognitive Abkürzungen zu verlassen, die es uns ermöglichen, schnell zu reagieren. Obwohl es viele verschiedene Faktoren gibt, die zu kognitiven Bias beitragen können, spielen Heuristiken wie diese häufig eine wichtige Rolle. Sie sind oft überraschend richtig, können aber auch zu kognitiven Fehlern führen.

Andere Faktoren, die ebenfalls zu diesen Bias beitragen können:

- Emotionen
- Individuelle Motivationen
- Grenzen der Fähigkeit des Verstandes, Informationen zu verarbeiten
- Gesellschaftliche Ansprüche

Auswirkung des kognitiven Bias

Ein verfälschtes Denken kann auf kognitiven Bias beruhen. So wirken sich beispielsweise eine Reihe von Bias häufig auf den Glauben an Verschwörungen aus. Doch nicht alle kognitiven Bias sind schädlich. Viele dieser Bias haben nach Ansicht von Psychologen eine adaptive Funktion, da sie eine schnelle Entscheidungsfindung erleichtern. Wenn wir uns in einer gefährlichen oder beängstigenden Situation befinden, kann dies von entscheidender Bedeutung sein.

Tipps zur Überwindung von kognitiven Bias

Forschungsergebnisse zufolge kann kognitives Training kognitive Bias im Kopf abbauen. Sie können eine Reihe von Maßnahmen ergreifen, die Ihnen helfen, Bias zu überwinden, die Ihr Urteilsvermögen und Ihre Entscheidungsfindung beeinträchtigen könnten, z. B.:



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

1. Sich der Bias bewusst sein: Überlegen Sie, wie Bias Ihr Urteilsvermögen beeinflussen können. In einer Studie gaben Forscher den Teilnehmer*innen Ratschläge und Wissen an die Hand, um ihnen zu helfen, diese Vorurteile zu verstehen und zu erkennen, wie sie sich auf ihre Urteile auswirken. Den Ergebnissen der Studie zufolge kann diese Art von Schulung die negativen Auswirkungen kognitiver Bias erfolgreich um 29 % verringern.
2. Untersuchung der Variablen, die Ihre Entscheidungen beeinflussen: Gehören dazu z. B. Arroganz oder Eigeninteresse? Wenn Sie die Faktoren berücksichtigen, die Ihre Entscheidungen beeinflusst haben, können Sie bessere Urteile fällen.
3. Bekämpfen Sie Ihre Vorurteile: Wenn Sie feststellen, dass bestimmte Dinge Ihre Entscheidungen beeinflussen, konzentrieren Sie sich darauf, Ihre Bias aktiv zu bekämpfen. Welche Elemente haben Sie übersehen? Legen Sie zu viel Gewicht auf einige Variablen? Lassen Sie sachdienliche Informationen außer Acht, weil sie Ihrer Meinung widersprechen? Wenn Sie über diese Fragen nachdenken und sich mit Ihren Vorurteilen auseinandersetzen, können Sie zu einem kritischeren Denker werden.

Lernaktivität 4.1: Kognitiver Bias

Art der Aktivität
Bitte sehen Sie sich die Videos an, die der*die Ausbilder*in Ihnen vorführen wird, und diskutieren Sie darüber. (In-Person, online oder beides)
Zweck/Ziel
Einführung der Lernenden in das Thema kognitive Bias
Gruppengröße / gegebenenfalls individuell
Gruppe aus 10 bis 25 Lernenden
Benötigtes Material





Keines
Voraussichtliche Dauer
30 bis 40 Minuten
Anleitung
Der*Die Trainer*in sollte den Lernenden die Anweisung vorlesen und sie die Clips ansehen lassen und sie dann diskutieren.
Reflektion
Das Nachdenken über kognitive Bias beinhaltet das Erkennen und Beseitigen häufiger mentaler Abkürzungen und Fehler bei der Entscheidungsfindung. Es erfordert Selbsterkenntnis, um Bias im eigenen Denken und in den eigenen Entscheidungsprozessen zu erkennen. Das Einholen von Feedback, das Führen von Entscheidungsprotokollen und das Hinterfragen von Annahmen helfen, diese Bias abzuschwächen. Emotionales Bewusstsein ist wichtig, da Emotionen irrationale Urteile beeinflussen können. Die Ermutigung zu unterschiedlichen Sichtweisen und das kontinuierliche Lernen über Verhaltensökonomie und -psychologie sind unerlässlich, um im persönlichen und beruflichen Leben rationalere Entscheidungen zu treffen.

Lernaktivität 4.2: Kognitiver Bias

Art der Aktivität
Bitte lesen Sie den Artikel, den der*die Trainer*in Ihnen vorstellen wird, und diskutieren Sie darüber. (In-Person, online oder beides)





Zweck/Ziel

Führen Sie die Lernenden in das Thema ein.

Gruppengröße / gegebenfalls individuell

Gruppe aus 10 bis 25 Lernenden

Benötigte Materialien

Keine

Voraussichtliche Dauer

30 bis 40 Minuten

Anleitung

Im Rahmen dieser Übung erklärt der*die Trainer*in, was kognitive Bias sind, wie sie interpretiert werden, und führt mit den Teilnehmer*innen eine Diskussion über die einzelnen Bias, indem er*sie sie dazu auffordert, einige Merkmale zu benennen, denen sie bei ihrer Arbeit, in ihrem Alltag oder durch Erfahrungen begegnet sind.

Reflektion

Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Lernenden kognitive Bias verstehen und sie in einem urteilsfreien Umfeld diskutieren, um ihr Verständnis für das Thema zu verbessern.

Quellen:





1. Wilson CG, Nusbaum AT, Whitney P, Hinson JM. [Age-differences in cognitive flexibility when overcoming a preexisting bias through feedback](#). *J Clin Exp Neuropsychol*. 2018;40(6):586-594. doi:10.1080/13803395.2017.1398311
2. Žeželj I, Lazarević LB. [Irrational beliefs](#). *Eur J Psychol*. 2019;15(1):1-7. doi:10.5964/ejop.v15i1.1903
3. Sellier AL, Scopelliti I, Morewedge CK. [Debiasing training improves decision making in the field](#). *Psychol Sci*. 2019;30(9):1371-1379. doi:10.1177/0956797619861429
4. Yang R, Cui L, Li F, Xiao J, Zhang Q, Oei TPS. [Effects of cognitive bias modification training via smartphones](#). *Front Psychol*. 2017;8:1370. doi:10.3389/fpsyg.2017.01370

Einheit 5 – Bedürfnisse von Kindern

Einleitung der Einheit

Bedürfnisse von Kindern

Kinder brauchen eine Grundlage für ihr psychosoziales Wohlergehen, die durch den Zugang zu Grundbedürfnissen wie Nahrung, Unterkunft, Lebensunterhalt, Gesundheitsfürsorge, Bildung und ein Gefühl der Sicherheit, das sich aus dem Leben in einer sicheren und unterstützenden Umgebung ergibt, geschaffen werden kann; all dies wird in der Regel von der Familie bereitgestellt. Das ist jedoch das absolute Minimum. Das Leben eines Kindes muss durch neue Erfahrungen bereichert werden, um seine Entwicklung zu fördern. Leider wird dieses Wohlbefinden in humanitären Notsituationen häufig gestört, was die psychologische und soziale Entwicklung der Kinder stark beeinträchtigt.





Grundsatz der guten Praxis

- Höflichkeit und Respekt gegenüber allen Kindern zeigen.
- Arbeiten Sie nicht allein. Kommunizieren und koordinieren Sie mit anderen.
- Achten Sie auf Ihre eigenen Bedürfnisse und Ihr Wohlbefinden und bemühen Sie sich gleichzeitig um das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen.
- Verursache keinen Schaden.



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Verursache keinen Schaden

Beispiele dafür, wie wohlmeinende Menschen Kindern ungewollt schaden können, sind:

Wenn Sie nicht in der Eigenschaft einer psychosozialen Fachkraft oder außerhalb einer sicheren, therapeutischen Situation handeln, können aufdringliche Fragen, das Erforschen heikler Themen oder das Drängen von Kindern, über traumatische Ereignisse zu sprechen, schädlich sein.



Wenn Kinder unter Druck gesetzt werden, Aufgaben zu übernehmen, für die sie sich nicht bereit fühlen, oder an Aktivitäten teilzunehmen, die sie als unangenehm empfinden, besteht die Gefahr, dass sie verärgert oder peinlich berührt sind und sogar entfremdet werden.



Kinder können sich emotional ausgeliefert oder sogar in Gefahr fühlen, wenn die falsche Person mitbekommt, was sie erzählen, wenn einem jungen Menschen in Not keine grundlegende emotionale Hilfe zuteilwird.



In Gegenden, in denen freie Meinungsäußerung nicht geduldet wird, kann es für Kinder und Jugendliche gefährlich werden, wenn sie ermutigt werden, sich in der Öffentlichkeit zu strittigen Themen zu äußern. Bedenken Sie die damit verbundenen Gefahren, bevor Sie sich auf eine Interaktion mit Kindern einlassen, um sie nicht zu gefährden.





Wichtige Ansätze für die Arbeit mit Migrantenkinder in humanitären Situationen

1. Struktur und Unterstützung bieten
2. Alle Kinder ansprechen und Kinder mit besonderen Bedürfnissen schützen
3. Informationen über Dienstleistungen, Unterstützung und Verpflichtungen bereitstellen
4. Kindern zuhören
5. Raum für Ausdruck und Kreativität schaffen
6. Kinder - insbesondere Jugendliche - sollen die Führung übernehmen
7. Kinder fordern und fördern - und ihre Erfolge feiern
8. Improvisieren und sich anpassen
9. Verbindungen aufbauen
10. Bauen Sie auf das Positive

Diskussion sensibler Themen

Es ist wichtig, Kinder frei über Themen forschen zu lassen, die sie faszinieren und beunruhigen, sie aber gleichzeitig vor Schaden zu bewahren. Die Themen, die Jugendliche zur Sprache bringen, sind den Fachkräften jedoch gelegentlich unangenehm oder sie halten sie für unangemessen. Für Kinder, die sich der Pubertät nähern, ist dies besonders wichtig. Sie können schwierige Gespräche mit Kindern führen und ihnen sachliche Informationen zu Themen geben, die sie beschäftigen.





Diskussion sensibler Themen

Seien Sie bereit, einen offenen, produktiven Dialog zu führen, wenn Kinder sensible Themen ansprechen.

Gehen Sie auf Jugendliche zu, ohne sie zu verurteilen. Wenn Kinder und Jugendliche Bedenken äußern, sollten Sie unvoreingenommen auf sie zugehen, ohne ihre politischen, kulturellen oder religiösen Ansichten zu bewerten. Auf diese Weise können die Kinder ehrlich und offen über ihre Erfahrungen sprechen.

Schützen Sie junge Menschen. Auch wenn es wichtig ist, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern, müssen sich Lehrer und andere Mitarbeiter auch der Gefahren bewusst sein, die damit verbunden sind.

Häufige Anzeichen von Stress bei Kindern und Jugendlichen



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

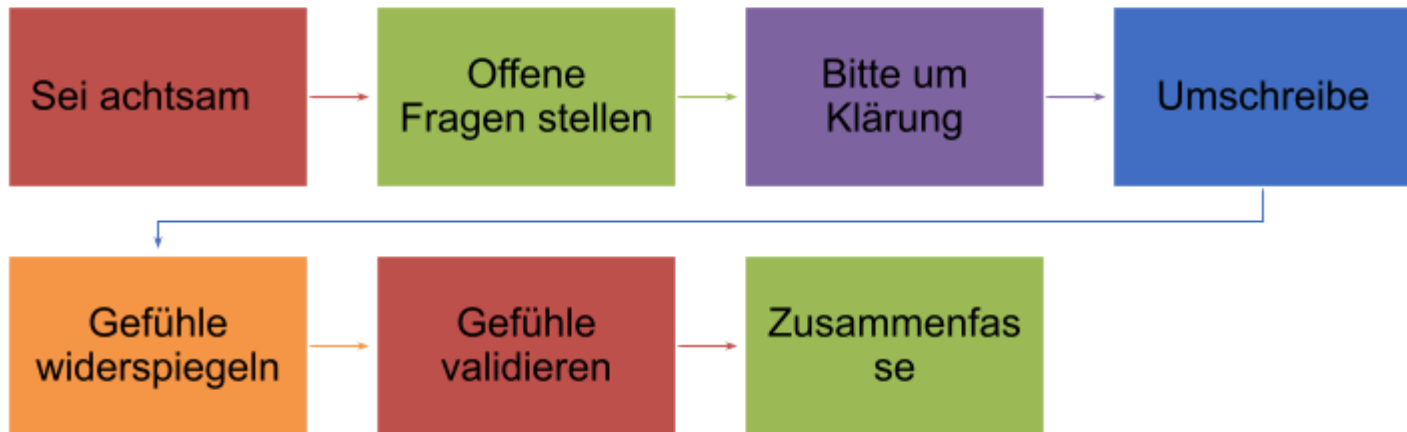


"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."



Aktives Zuhören

Wenn jemand den Wunsch nach Ihrer Unterstützung äußert, ist aktives Zuhören eine nützliche Technik. Sie kann sowohl für einen Kollegen als auch für die jungen Menschen, mit denen Sie arbeiten, hilfreich sein.



Lernaktivität 5.1: Aktives Zuhören

Art der Aktivität
Kurzes Quiz. (In-Person, online oder beides)
Zweck/Ziel
Führen Sie die Lernenden in das Thema ein.
Gruppengröße / gegebenenfalls individuell
Gruppe aus 10 bis 25 Lernenden



Benötigte Materialien

Stift und ausgedruckte Versionen der Aktivität, wenn diese In-Person durchgeführt wird, oder Zugang zu einem Computer und Internet, wenn diese online über eine Online-Plattform durchgeführt wird.

Denken Sie daran, dass die Lernenden diese Informationen nicht teilen müssen, aber sie werden diskutiert.

Voraussichtliche Dauer

20 bis 30 Minuten

Anleitung

Der*Die Trainer*in sollte den Lernenden die Anweisungen vorlesen und sie diese entweder auf einem Blatt Papier auflisten lassen und sie dann diskutieren oder sie können einfach mit der Diskussion beginnen.

Reflektion

Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Lernenden verstehen, wie sie am besten mit UAM kommunizieren können. Dies vermittelt eine klare Vorstellung davon, was sie in der Schulung verstanden haben, und könnte als Grundlage für Fragen oder eine Diskussion auf der Grundlage der Antworten dienen.

Lernaktivität 5.2: Aktives Zuhören

Art der Aktivität





Kurzes Quiz. (In-Person, online oder beides)
Zweck/Ziel
Führen Sie die Lernenden in das Thema ein.
Gruppengröße / gegebenenfalls individuell
Gruppe von 10 bis 25 Lernenden
Benötigte Materialien
<p>Stift und ausgedruckte Versionen der Aktivität, wenn diese In-Person durchgeführt wird, oder Zugang zu einem Computer und Internet, wenn diese online über eine Online-Plattform durchgeführt wird.</p> <p>Denken Sie daran, dass die Lernenden diese Informationen nicht teilen müssen, aber sie werden besprochen.</p>
Veraussichtliche Dauer
20 bis 30 Minuten
Anleitung
Der*Die Trainer*in sollte den Lernenden die Anweisungen vorlesen und sie diese entweder auf einem Blatt Papier/einer Tafel auflisten lassen und sie dann diskutieren oder sie können die Diskussion einfach untereinander beginnen.
Reflektion





www.civilhood.eu



@thecivilhoodproject



@civilhoodEU



"The project CIVILHOOD is funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund."

Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Lernenden verstehen, wie sie am besten mit UAM kommunizieren können. Dies vermittelt eine klare Vorstellung davon, was sie in der Schulung verstanden haben, und könnte als Grundlage für Fragen oder eine Diskussion auf der Grundlage der Antworten dienen.



This document was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.